

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

394 (27.8.1909) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Größte Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe.

Ausgabe: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 394.

Karlsruhe, Freitag den 27. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die österreichische Kaiserfahrt.

Innsbruck, 26. Aug. Die Hauptstadt des kaisertreuen Landes Tirol steht vor festlichen Tagen. Sie wird den freien österreichischen Jubelkaiser nach 16 Jahren wiedersehen, freudig begrüßen, ihm Tirols treue Anhänglichkeit laut bekennen und die hundertjährige Feier seines Befreiungstempels vor und mit seinem Kaiser begehen.

Der Kaiser wird durch das Land fahren, überall Aufenthalt nehmen, wo geschichtliche Erinnerungen ihn an die Kaiserzeit des Landes mahnen, überall die Huldigungen des opfervollen Volkes, das in der Tapferkeit seiner Väter erinnert, entgegennehmen.

Den Mittelpunkt des Festes wird der Festzug bilden, ein Schützenfestzug von 30 000 Mann, wie ihn Tirol noch nie gesehen, darin das ganze Land vertreten ist und der hundertjährige Gedentag durch die Hingabe der historischen Gezeiten und Trachten seinen Ausdruck findet.

Neben Jubel-Fest- und Freischützen mit zahlreichen und hohen Preisen wird es noch lebende Bilder in Festvorstellungen aus der Zeit der Freiheitskämpfe, Ausstellungen tirolischer Kunst geben, die durch Jahrhunderte im Lande geblüht, nicht bloß in Kirchen, die auf Bergen ragen.

Rheinluft.

Rustspielroman von Clemens Rebweiler.

(26. Fortsetzung.)

„Kommen Sie mit,“ sagte Großkopf, als Engel mit seiner Erklärung zu Ende war.

In der Wohnung trafen sie die Hausfrau und Tante Jilla an, und das Gespräch war nicht so bald in Gang gebracht, als Engel aus dem geläufigen Mund der Letzteren das ganze entsetzliche Abenteuer sich erzählen lassen mußte, das ihm selber in der Frühe vor St. Martin passiert war; nur daß nun „ein gewisser Sebald“ der traurige Held war.

Das Familienoberhaupt fand inmitten stiller, aber wichtiger Kalkulationen, die mit Herrn Engels Werbung zusammenhängen, Zeit, die Andeutung einzuflechten, daß man ohne den abscheulichen Vorfall „diesen Herrn Sebald“ jetzt auf dem Sofa bei sich sitzen hätte; übrigens habe Herr Engel ihn kennen gelernt.

„Wo?“ Engel konnte nicht umhin, zu bekennen, daß er mit Herrn Sebald zusammen in der Eulenkluft gewesen sei. Darauf wechselten die beiden Damen zuerst unter sich und dann mit Großkopf einen schnellen, unsicheren Blick. Aber zu einer eigentlichen peinlichen Pause kam es nicht, denn die Hausfrau nahm merklich beherrschend den Faden des Berichtes da auf, wo Tante Jilla ihn unterbrochen hatte fallen lassen müssen, ohne ihn jedoch ausschließlich, unbehelligt von der anderen, in Händen zu behalten.

„Wo?“ Engel konnte nicht umhin, zu bekennen, daß er mit Herrn Sebald zusammen in der Eulenkluft gewesen sei. Darauf wechselten die beiden Damen zuerst unter sich und dann mit Großkopf einen schnellen, unsicheren Blick.

„Wo?“ Engel konnte nicht umhin, zu bekennen, daß er mit Herrn Sebald zusammen in der Eulenkluft gewesen sei.

hat wissenschaftliches Leben, bald wird es sein brüderliches Staatsgymnasium und sein dem Eintritte drohendes Universitätsgebäude durch würdige Neubauten ersetzt sehen, und mit seiner heroischen Vergangenheit und deren Ehre verbindet es die sorgsamste Pflege seiner Kulturinteressen, welche unter Kaiser Franz Joseph feste Bestätigung gefunden haben.

Von Innsbruck wendet sich bekanntlich am 30. August der greise Kaiser dem Bodensee zu, um zunächst in Bregenz die Erinnerungsfestfeier Borarlbergs mitzubegleichen und dann am 31. August die Herrscher der Bodensee-Uferstaaten, darunter den Großherzog von Baden auf der Mainau, zu besuchen, nicht zu vergessen den „Herrscher der Rüste“ Graf Zeppelin, der dem Kaiser in Manzell vorgestellt werden soll und den kaiserlichen Salonbomber alsdann mit seinem „Z. 3“ nach Bregenz zurückbegleiten wird.

(Telegramm.)

Bern, 26. Aug. Wie die Schweizerische Depeschagentur meldet, hat Kaiser Franz Joseph den Wunsch ausgesprochen, gelegentlich seines Besuchs in Bregenz auch den schweizerischen Bundesrat begrüßen zu können. Die Zusammenkunft wird in Korbach auf demselben Schiff, das den Kaiser nach Bregenz führt, stattfinden. Der Bundesrat wird, da Präsident Deucher zur Kur abwesend ist, durch Vizepräsident Comtesse sowie durch die Bundesräte Brenner und Schöbinger vertreten sein.

Der Ankunftsstempel auf Briefen.

Karlsruhe, 26. Aug. Bekanntlich hat das Reichspostamt trotz des lebhaftesten Widerspruchs des Kaufmannstandes den Befehl des Ankunftsstempels auf Briefen verfügt. Die Unzuträglichkeiten, die diese Maßnahme zur Folge hat, sind nun so erheblich, und die Gründe, die das Reichspostamt für die von ihm eingeführte Neuerung vorzubringen weiß, so wenig stichhaltig, daß die Handelskammer zu Weeslau es für notwendig erachtet hat, erneut auf Beseitigung der Verordnung zu dringen.

Wenn in dem Erlasse des Reichspostamts ausgeführt wird, daß die gleiche Verfügung für Postkarten und Drucksachen bereits seit längerer Zeit in Geltung sei, ohne daß sich daraus Schwierigkeiten und Beschwerden ergeben hätten, so muß die Richtigkeit dieser Annahme entschieden bestritten werden. Der Fortfall des Ankunftsstempels auf Postkarten und Drucksachen ist tatsächlich als lästig empfunden worden, und die Handelskammer hat bereits in ihrer Eingabe vom 28. April d. J. Beispiele dafür angeführt, die sich inzwischen noch vermehrt haben.

Wenn in dem Erlasse des Reichspostamts ausgeführt wird, daß die gleiche Verfügung für Postkarten und Drucksachen bereits seit längerer Zeit in Geltung sei, ohne daß sich daraus Schwierigkeiten und Beschwerden ergeben hätten, so muß die Richtigkeit dieser Annahme entschieden bestritten werden.

ordnungsmäßigen Erfüllung ist der Ankunftsstempel nicht zu entbehren, und sein Fortfall muß zweifellos in vielen Fällen zu einer Rechtsunsicherheit führen. Des weiteren ist der Fortfall des Stempels auch für den Verkehr mit der Post selbst von großem Nachteil, worauf die Kammer bereits in ihrer Eingabe vom 28. April ds. Jz. hingewiesen hat. Die damals geäußerten Bedenken haben sich in der Zwischenzeit vollkommen bestätigt. So liegt der Kammer z. B. der Bescheid eines Postamtes auf eine Beschwerde über eine Verzögerung der Briefbestellung vor, in der es heißt: „Da die ankommenden Briefsendungen nicht mehr mit einem Eingangsstempel bedruckt werden, läßt sich Ihre Angabe, den am 29. Mai in Kraus aufgegebenen Brief erst am 4. Juni erhalten zu haben, nicht prüfen.“

Diese Ausführungen sind gewiß der ernstesten Beachtung wert. Wir sind jedoch fest davon überzeugt, so schreibt sehr aufrichtig das „Berl. Tglbl.“, daß sie auf den Staatssekretär des Reichspostamtes gar keinen Eindruck machen werden. Die unheilvollen Wirkungen der Neuerung müssen erst allseits eingetreten sein, ehe sich das Reichspostamt entschließen wird, seinen Fehler einzugehen und die getroffene Verfügung aufzuheben.

Finanzpraktikanten u. Finanzaffektoren.

Karlsruhe, 26. Aug. Das Gesetz und Verordnungsblatt bringt die Bekanntmachung über die Beschäftigung der Finanzpraktikanten und der Finanzaffektoren. Die allgemeine Leitung der Ausbildung der Finanzpraktikanten, sowie die Entscheidung in allen hiermit zusammenhängenden Fragen steht dem Ministerium der Finanzen zu. Für die Zulassung der Finanzpraktikanten zur Vorbereitung im Eisenbahnverwaltungsamt ist jedoch das Ministerium des Großherzogtums und der auswärtigen Angelegenheiten zuständig. Alle Anträge, welche über die Finanzpraktikanten dem Ministerium der Finanzen und dem Ministerium des Großherzogtums und der auswärtigen Angelegenheiten zu erstatten sind, sind auf dem geordneten Dienstweg vorzulegen.

Unverschämte einen Kitz auf hohem Pferd versucht, er machte nur mit, was andere junge Leute auch mitmachten, die darum doch nicht in schlechterem Lichte erschienen. Von Schnuppel habe er sich daraufhin sagen lassen müssen, daß die jungen Herren in Badernach denn doch minder laze Anschauungen von Anstand und Sitte hätten, und daß noch keiner von ihnen vor dem Gotteshaue im Schlamm sich gewälzt und auf allen Bieren wie ein Frosch davongehüpft sei.

Auch dieses ließ Engel sich erzählen, ohne daß der Gewissenswurm sich in ihm geregt hätte. Die Sägerin ward jedoch nicht sichtbar; in ihrem Namen erbat die Mutter Bedenkzeit für den ehrenvollen Antrag.

„Ja keinen, keinen fand ich je, der mich so liebt, wie du!“

Es war Bertes Stimme. Die Sägerin ward jedoch nicht sichtbar; in ihrem Namen erbat die Mutter Bedenkzeit für den ehrenvollen Antrag.

Mit diesem Bescheide mußte Engel die Fahrt nach Niederbroda in Gesellschaft Christian Schiffsbruchs antreten. „Du kriegst sie schon, alter Junge,“ tröstete der Rentamtschreiber den Freund, der nach jötener Herausgabe seines

ganzen Energievorrats physisch und psychisch zusammenklappte. Gutmütiger Spott leuchtete aus seinen pfliffigen, verlateren Augenlein. Er konnte sich denken, wozu die bedungene Bedenkzeit von ihr und ihm benutzt werden würde; vom guten August zu fortgesetzter Selbstpeinigung in bangem Zweifel und nachträglicher reuiger Zerknirschung, von ihr zur Aufnahme des Inventars gehabter Erfolge und vermutlicher Ausichten zum Zwecke der Feststellung, ob sich nicht doch noch etwas Besseres finden lasse als dieser pharmazeutische Notanter.

Es ging aber der jungen Dame wie dem Pilger in der Kreuzschau — nach allem Hinundherüberlegen blieb Engel noch immer die annehmbarste Partie. Indes, er war ihr sicher; darum hatte sie keine Eile, das entscheidende Wort zu sprechen. Diesem etwas frivolen Spiele machte Husterloß, der Gewissheit haben wollte, ein Ende. Wieder mußte Engel alle Entschlossenheit zusammenraffen, und siehe da, der Sturm lag gelang! Freilich ließ Berte vom Ueberglücklichen sich die Zulage geben, daß die Hochzeitsreise nach Ägypten gehe. Ein besonderes Verlangen, das uralte Reich der Pharaonen kennen zu lernen, hatte sie nicht zu dieser Bedingung bemogen. Sie hatte gehört und gelesen, daß zur Winterzeit die vornehme Gesellschaft in den dortigen internationalen Gasthöfen ein Stelldichein sich geben. Auch hatte noch kein neuermähltes Paar aus Badernach und dessen näherem Umkreise die Flitterwochen an und auf dem Nile verbracht.

Nach beendigter Weinlese, im November, traten in Firma Kupferberg der Sojus Hellmann und sein „Drüschchen“, wie in kölnischer Mundart Trudchen heißt, in den heiligen Ehestand ein. Die nicht mehr ganz junge frischgebundene Hausfrau war minder anspruchsvoll in ihren Reiselplänen als Berte; die Fahrt ging von der rheinischen Domstadt, wo die Hochzeit gefeiert worden war, nach Paris. Hier machte Rupert Kupferberg die Honne... und bei einem von ihm veranstalteten nied



möglichst nicht vor der Beschäftigung im Domänen- oder Finanzamtsdienst stattfinden; der Ausbildung im Reichssteuerwesen wird die Ausbildung im Zollwesen regelmäßig vorausgehen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 27. Aug. Von 1895 bis 1909 sind in Preußen insgesamt 119 Millionen Mark für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse im Staatsdienst beschäftigten Personen aus staatlichen Mitteln entnommen worden.

Wien, 26. Aug. (Tel.) Wie das „Kofener Tageblatt“ meldet, verließ der Kultusminister der königlichen Akademie hier selbst wichtige Berechtigungen. Die Studien dürfen jetzt mit der Diplomprüfung abgeschlossen werden. Eingerichtet sind Prüfungen für zukünftige Beamte der Handelskammern und ähnliche Verwaltungen, für Handelslehrer, sowie eine besondere staatswissenschaftliche Prüfung, ferner als vollständiges Novum eine Prüfung für Volksschullehrer, die in den Seminardienst oder Kreisinspektionsdienst treten wollen, ferner eine allgemeine Prüfung unter besonderer Berücksichtigung der Landesgeschichte und Heimatkunde der Provinz.

Hd. Halle a. S., 26. Aug. (Tel.) Eine sozialdemokratische Versammlung, in der auch bürgerliche Elemente anwesend waren, nahm Stellung zu der Bierpreiserhöhung Reichstagsabgeordneter Albrecht referierte. Es wurde beschlossen, den Genuß des im Preise erhöhten Bieres zu meiden, bis die Brauer den Bierausschlag von 2,50 M. ausheben und den Arbeitern alle Säfte freigegeben hätten, die andern Parteien zur Verfügung ständen.

Darmstadt, 26. Aug. Auch die Stadt Darmstadt wird die Talonsteuer selbst tragen; sie wird für sie im Rechnungsjahr 1910 erstmalig den Betrag von 8963 Mark unter den Verwaltungsstellen einstellen.

Bamberg, 26. Aug. Wie der „Frl. Ztg.“ von Dombelau Dr. Schäbler mitteilt, ist die Meldung, daß Dr. Schäbler um Veretzung auf die freigewordene Stelle eines Dombelauers in Speyer nachgesucht habe, vollständig aus der Luft gegriffen.

Die Entstehung des Hanjabundes.

Berlin, 26. Aug. Da über die Veranlassung zur Gründung des Hanjabundes in der gegenwärtigen Presse fortdauernd gräßliche Entstellungen verbreitet werden, ist eine Darlegung beachtenswert, die der bekannte freisinnige Abgeordnete Dr. Otto Arendt in der „Tägl. Absh.“ veröffentlicht. Er erinnert an die Entstehung des Bundes der Landwirte sowie an diesem bewirkte weitgehende Wahrnehmung der Interessen der Landwirtschaft im Reichstage und bemerkt dann: „Indem bei der Reichsfinanzreform der Bogen überspannt wurde, ist nun in weite Kreise der Bevölkerung die Meinung gedrungen, daß im Reichstag nur die landwirtschaftlichen, nicht aber die Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie vertreten sind. Da kam der Gedanke des Hanjabundes nach besserer Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie. Dieser Gedanke ist durchaus berechtigt. Die Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie ist nicht ausreichend und liegt ganz besonders stark zurück im Verhältnis zur Vertretung der Landwirtschaft. Hier kann der Hanjabund ebenso glänzende Erfolge erzielen, wie einst der Bund der Landwirte, wenn er seine Aufgabe richtig aufstellt.“ Dies wird um so eher gelingen, je mehr sich alle beteiligten Kreise dem Hanjabund anschließen und zur erfolgreichen Durchführung seines Programms mitwirken. Die Ausführungen des Herrn Dr. Arendt entsprechen, wie wir gern anerkennen, den Wünschen der „Deutschen Tageszeitung“ in keiner Weise. Sie reagiert darauf in der Hauptsache durch die Behauptung, von den Führern des Hanjabundes habe „manch einer offen bekannt, daß die Sozialdemokratie ihm ein kleineres Übel zu sein scheint als das Agrariertum.“ Das agrarische Hauptorgan hat offenbar vergessen, daß der Bund der Landwirte durch den berühmten Aufruf des Gutspächters Auprecht-Ramler ins Leben gerufen worden ist, worin geradezu mit dem Hinweis der Agrarier an die Sozialdemokratie gepöht wurde.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Hiesigen Meldungen zufolge wird Ministerpräsident Briand in der ersten Hälfte des Monats Oktober gelegentlich der Einweihung des Denkmals für die Mobilgardes der Dordogne in Périgueux eine große politische Rede halten und sein Programm entwickeln.

Paris, 26. Aug. Wie der „France Militaire“ aus Toul gemeldet wird, soll dort eine Erfindung des Gouverneurs von Toul, Dupommier, und zwar eine neue Waffe, in Gegenwart des Generals Bau erprobt werden, welche einer Belagerungsartillerie das Ueberwinden von Festungsgräben ermöglichen soll.

Hd. Breda, 26. Aug. Auf Ersuchen der russischen Polizei wurde der russische Student Gumbandier, welcher beschuldigt wird, Mitglied einer Diebesbande zu sein, die im März in Tiflis ein Kind entführt und es gegen Zahlung von mehreren Tausend Rubel wieder ausgeliefert, verhaftet. Im Zusammenhang mit dieser Affäre sind bereits in Russland mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Gumbandier bestreitet, mit der Sache etwas zu tun zu haben und behauptet, dem Vorgehen der Polizei lägen politische Motive zu Grunde.

England.

London, 26. Aug. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte Premierminister Asquith Mitteilung von den Ergebnissen der Reichsverteidigungskonferenz. Er nannte als Ergebnis der

Beratungen den Plan, die Kräfte der Krone so zu organisieren, daß sie schnellstens in eine einzige homogene Reichsarmee zusammengezogen werden könnten, wenn sie den Wunsch hätten, zur Verteidigung des Reiches in wirksamer Weise beizutragen. Hinsichtlich der Verteidigung zur See bekannte sich Neuseeland zu der gegenwärtigen Politik der Beitragsleistung zu den Kosten einer gemeinschaftlichen Seemacht, während Kanada und Australien ihrerseits eigene Flotten zu begründen wünschten.

Rußland.

M.E. Petersburg, 26. Aug. (Privat.) Ein neuer Willkürakt der russischen Regierung beschäftigt jetzt die öffentliche Meinung auf das lebhafteste und ruft große Erregung hervor. Ohne vorherige Verständigung oder irgendwelche Unternehmung hat die russische Regierung auf administrativem Wege die Schließung der Hilfskasse russischer Schriftsteller und Journalisten und ihrer Familien in Moskau, Odesa, Kiew und Charkow verfügt. Die Hilfskasse, welche seit zwanzig Jahren besteht, zählte mehr als 2000 Mitglieder, unter denen die hervorragendsten russischen Schriftsteller, Publizisten und Gelehrten sich befinden. An Witwenpensionen, Ruhegehältern und Unterstützungen jeder Art verteilte die Kasse jährlich gegen 150 000 Kronen. Der Präsident der Hilfskasse, der bekannte Rechtsgelehrte Kusmin-Karawajew, ersucht auf Beschwerde, daß die Schließung von Stolypin selbst verfügt wurde. Als Grund dieser außerordentlichen Maßnahme bezeichnet man die bei der Geheimpolizei eingelaufene Nachricht, wonach die Hilfskasse an den ehemaligen Schiffsbürger Staatsgefangenen Morozow und an zwei bekannte Revolutions-Schriftsteller Unterstützung verteilt hatte.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. August b. S. gnädigst geruht, dem Oberdomäneninspektor Friedrich Zimmermann in Wiesloch die Vorstandsstelle beim Domänenamt Offenburg zu übertragen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Krauß, Lt. im 3. Ober-Ersatz-Inf.-Regt. Nr. 172, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt, zugleich die derbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots ange stellt. Gerber, Intend.-Sekretär von der Intend. des 14. Armeekorps, der Titel „Ober-Militär-Sekretär“ verliehen. Damerau, Intend.-Diktator von der Intend. des 14. Armeekorps, zum Militär-Intend.-Registrator ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Aug. Der heutige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung über die Erhebung allgemeiner Kirchensteuer in der evangelisch-protestantischen Landeskirche. Ueber die Weingeldordnung wird folgendes bekannt gegeben. Als Untersuchungsstellen für aus dem Ausland eingeführten Wein, Traubenmost und Traubenmaische gelten bis auf weiteres: 1. Die Groß- landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg bei Gröbzingen; 2. die Groß-Lebensmittelprüfungsstation in Karlsruhe; 3. die öffentlichen Untersuchungsanstalten der Städte Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Baden und Weisheim. Zuständig zur Erlassung der Untersuchung bei hochwertigen Weinen in Flaschen sind die Groß- Bezirksämter.

Karlsruhe, 27. Aug. In den letzten Tagen ging eine Nachricht durch die Blätter, wonach die Vorstände der badischen Zrenanfanften einen Aufruf erlassen zur Gründung eines Hilfs-Vereins für entlassene Gefestranke. Diese Nachricht ist dahin zu berichtigen, daß sich der erwähnte Aufruf nicht auf die Neugründung eines Hilfs-Vereins für entlassene Gefestranke bezieht, denn dieser Verein wurde bereits 1906 reorganisiert; es handelt sich lediglich um eine Einladung an eine größere Interessentengruppe zum Beitritt in den bestehenden und erfolgreich wirkenden Verein unter Leitung des Geheimrats Schüle in Mienau.

Mannheim, 27. Aug. Einem hiesigen Fuhrmann wurde verflozene Nacht ein Pferd im Werte von 1000 M. gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Hohenberg, 24. Aug. Dreihundert Brieftauben wurden heute früh am Bahnhof hier durch einen Herrn aus Würzburg zum Brief-taubenverein „Heimkehr“ aufgegeben. Die gestempelten roten hatten sich sehr rasch in der Höhe informiert und flogen alsdann nord-östlich dem Rheine zu. Auch im diesjährigen Kaisermanöver sollen Brieftauben Verwendung finden.

Baden-Baden, 26. Aug. Im Gasthaus „zum Karlsplatz“ hier wurde in der Nacht vom 24. auf 25. d. M. ein feiner Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb krieg auf einer Leiter durch ein Fenster ein, begab sich in die Wirtschaft, wo er in der Kasse das noch vorhandene Kleingeld stahl. Dann erbrach er das Orchesterion und den Geldspielapparat und raubte auch hier den Inhalt. Ueber die Person des Täters hat man noch keine Anhaltspunkte.

Wühl, 26. Aug. Im Alter von kaum 40 Jahren verstarb gestern nacht infolge eines Herzstillstandes der Kassier des Vorshupvereins Wühl, Emil Hug. Als Nachfolger seines Vaters, der ebenfalls Kassier

vorzugend den Hof machte. Daß er dabei reichlich lateinische Redewendungen der Jurisprudenz einfließen ließ, wurde als sicheres Anzeichen gedeutet, daß er mit ganzer Seele bei der Sache sei. Manche getrauten sich zu prophezeien, daß die neue Hochzeit, welche erfahrungsgemäß aus der gerade gefeierten hervorgehen müsse, dem städtischen Gemeinwesen zu seinem Vater auch eine Mutter geben werde.

Erst nach einer langen, bewegten Unterredung mit der Mutter war Eva zur kirchlichen Trauung in die Stadtkirche, die Engel zu seiner großen Erleichterung nicht durch das Hauptportal zu betreten brauchte, gegangen und später im Hotel de l'Europe erschienen, wohin Herr und Frau Großkopf mit Goldrand einzuladen sich die Ehre gegeben. Sie hatte, Müdigkeit und Unlust vorschühend, sich entschuldigen lassen wollen, war aber bei der stattlichen Dame auf heftigen Widerstand gestoßen. Lange schon war dieser das geschraubte Verhältnis zwischen ihrer Kestesten und Berte Großkopf aufgefallen, und nun wollte sie endlich wissen, was da eigentlich vorgefallen sei. „O, gar nichts“, wich Eva aus; „wir verstehen uns eben nicht mehr.“

Die Mutter gab sich indes nicht zufrieden, begann der Tochter eindringlich ins Gewissen zu reden, und erreichte, daß sie sich ihr schluchzend an die Brust warf.

Eine Weile streichelte sie ihr gerührt das blonde Haar. „Hast Du argen Kummer, mein Kind?“ fragte sie dann zärtlich.

„Frag mich nicht weiter, Mutter, bitte, bitte —“

„Es wird schon wieder gut werden . . . aber steh mal, daß Du mit auf diese Hochzeit gehst, ist schließlich doch nur eine Sache der Höflichkeit . . . Und dann . . . sag mal . . . wie gefällt Dir denn Herr Doktor Volk . . .?“

„Er ist ein ganz netter Mensch . . . und ich hab auch bemerkt . . . aber ich weiß nicht . . .“

„Nun, nun . . . es wird sich schon alles machen . . .“

Und sie küßte Eva auf die Stirn. (Fortsetzung folgt.)

des Vorshupvereins war, begleitete er diesen verantwortungsvollen Posten seit nahezu 10 Jahren mit seltener Pflichttreue.

Mühlheim, 27. Aug. Ein gelungener Witz, der den Vorzug haben soll, auch wirklich wahr zu sein, wird bekannt gegeben. Vom Staatsbahnhof Mühlheim kam ein fremder Herr gewandert, er traf mit einem biederen Rebmann zusammen, den er um den richtigen Weg nach Badenweiler fragte. Im Laufe der Unterhaltung fragte der Fremde, auf den Rebmang zeigend, ob das wirklich alles Wein- kulturen dort auf dem Berge seien. Sein Begleiter gab ihm auch darüber richtige Auskunft und sagte, daß sich nun wieder die Personspora eingestellt habe. Nun entspann sich folgendes Zwiegespräch: Fremder: Personspore! Was ist das für eine Einrichtung in den Reben? Markgräfler: „Jo, 's isch so ne preußische Sache, die uns net übel Rebe verjant.“

Kemeischniel (A. Waldshut), 27. Aug. Seit dem 14. August wird Frau Balbina Döbele von hier, die geistesgestört ist, vermisst. Vermutlich ist die Frau verunglückt.

Konstanz, 26. Aug. J. A. H. Großherzogin Luise besichtigte gestern nachmittag mit größerem Gefolge unter Führung der Herren Oberbürgermeister Dr. Weber, Stadtbauamteiler Jordan und Oberlehrer Durich das neue Schulhaus in Petershausen. In mehr als zweistündigem Rundgang ließ die hohe Frau sich die Anlage und die Einrichtungen des herrlichen Schulgebäudes eingehend zeigen. J. A. H. Hoheit drückte Herrn Oberbürgermeister Dr. Weber und dem Erbauer des Hauses, Herrn Stadtbauamteiler Jordan gegenüber wiederholt ihre Anerkennung und Bewunderung über die vorzügliche Anlage und musterhafte Ausattung des Schulgebäudes aus.

Konstanz, 26. Aug. Gestern wurde an die Familie Schöder der Gewinn des vielbesprochenen verbrannten Voles Nr. 53755 der dritten Badischen Invaliden-Geldlotterie, das seinerzeit in dem Lotteriegeldgeschäft des Herrn Winkler hier an den rechtmäßigen Gewinner verkauft und in das Kollekturenbuch eingetragen wurde, auf dem Rathaus im Beisein des Herrn Bürgermeisters Hauk mit 20 000 Mark in bar ausgezahlt.

H. vom Bohenen, 26. Aug. In den benachbarten Schweizer Kantonen wütel seit einigen Wochen die Maul- und Klauenseuche. Diefelbe hat im St. Galler Oberland, im Rheintal, im Appenzell und im Glarnerland einen derart bedrohlichen Umfang angenommen, daß die Behörden sich zur Einstellung aller Viehmärkte und zum Verbot der Viehwildschagen in den verseuchten Distrikten gezwungen haben. Auf den Alpen sowohl als auch in den Tälern breitet sich die Seuche immer weiter aus. Im Kanton St. Gallen schätzt man die Zahl der verbrauchten oder verbrauchten Tiere auf 2000, im Kanton Glarus auf 6-700 Stück (in der ganzen Schweiz sind 13 Ställe und 40 Alpen mit 5417 Stück Groß- und 925 Stück Kleinvieh verbrannt oder seuchenbedächtig). Von einzelnen Alpen ist bereits alles Vieh abgefahren, eine Folge der heftigen Entwidlung der Seuche, die, wie eine Veterinärkommission feststellte, durch eine aus Kärnten zugeführte Schafherde eingeschleppt wurde. Auf dem ganzen Weg, den diese Herde nahm, brach die Seuche aus und es steht also fest, daß die Schafe die Träger des Infektionsstoffes waren. Die Seuche grassiert auch unter den Gemsen. An den Churfirchen fand ein Bauer ein ganzes Rubel liegen, ohne daß die Tiere hätten die Flucht ergreifen können. Die verseuchten Gebiete sind abgeperrt und der Touristenverkehr dorthin streng verboten. Die Kurhotels, die schon durch die anhaltend unangenehme Bitterung schwer geschädigt wurden, erleiden durch die strengen Abwehrmaßnahmen einen weiteren unerfreulichen Schaden.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 26. Aug. Dem badischen Landtage dürfte nach seinem Zusammentritt zunächst die in der letzten Session unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfe zugehen, u. a. die Vorlagen betr. gesetzliche Regelung der Zrenfürsorge und betr. Abänderung des Polizeistrafbuchgesetzbuches. Angekündigt ist ferner ein Gesetzentwurf über die Revision des Gemeindefortschritts. Derselbe wird wohl noch weitere Verbesserungen, wie die Erweiterung der Rechte des Bürgerausschusses, bringen. Der Landtag wird sich sodann mit der Novelle zum Wasserrecht und mit der Bezirkswachststeuer zu beschäftigen haben. Letztere soll den größeren Gemeinden einen Ersatz bieten für das am 1. April 1910 wegfallende Urtrot. Die Regierung wird auch eine Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz einbringen. Lebensfalls kommt dabei wiederum die Frage der Einreihung der Lehrer in den Gehaltsstufentarif zur Geltung. Von besonderer Bedeutung werden diesmal die finanzpolitischen Erörterungen sein.

Säckingen, 27. Aug. In einer Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei wurde die Kandidatur im 10. Wahlbezirk Säckingen-Schopshaus-Waldshut Herrn Bürgermeister Peter Matt in Herrfriedrich angetragen. Herr Matt hat die Landtagskandidatur angenommen.

Die große Badener Woche.

Baden-Baden, 27. Aug. Die großen Ereignisse des Badener Meetings — so erfreulich sie sich bisher für die deutsche Jagd gestaltet haben — stehen, was die Quantität der stardenden Pferde anbelangt, unter einem Unstern. Das Fürstlichen-Memorial sah vier Pferde, das kaiserliche Zukunfts-Rennen leider nur drei Pferde am Start und auch das dem Andenken des langjährigen Präsidenten vom Internationalen Klub in Baden-Baden, dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar gewidmete wichtigste Ereignis des vierten Tages, das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial, konnte

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 26. Aug. Am Sonntag den 5. September halten folgende Militärvereinsverbände ihren Abgeordnetentag ab: der Taubergau-Militärvereinsverband in Marbach; der Schwarzwald-Militär-Gauverband in Willingen; der Schwarzwald-Militärvereinsverband in Staufen; der Oberrhein-Gauverband in St. Blasien.

Karlsruhe, 27. Aug. Am nächsten Sonntag den 29. August findet hier die Generalversammlung des Vereins badischer Güterschaftner statt.

Konstanz, 27. Aug. Am Sonntag den 19. September findet hier eine Zusammenkunft der Buchhandlungsgehilfen aus den Bodensees- uferstaaten statt.

Stuttgart, 27. Aug. Am Sonntag den 29. August findet in der Riederhalle in Stuttgart der Süddeutsche Gau des Bundes der technischen Militärvereinsverbände ihren Abgeordnetentag ab: der Taubergau-Militärvereinsverband in Marbach; der Schwarzwald-Militär-Gauverband in Willingen; der Schwarzwald-Militärvereinsverband in Staufen; der Oberrhein-Gauverband in St. Blasien.

Darmstadt, 27. Aug. (Tel.) Anlässlich der 38. Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, zu der etwa 80 Abgeordnete aus allen Teilen des deutschen Reiches erschienen sind, fand heute abend im Städtischen Saal eine Begrüßung der Teilnehmer statt, bei der Bürgermeister Dr. Glasing die Gäste im Namen der Stadt willkommen hieß und den Verhandlungen des Verbandstages erfolgreichen Erfolg wünschte. Im Namen der Technischen Hochschule sprach der Rektor, Geh. Rector Professor Walde, Worte der Begrüßung. Die Verhandlungen beginnen Freitag vormittag und erstrecken sich auf zwei Tage. Am Sonntag findet eine gemeinsame Besichtigung des Landesmuseums statt, wobei Geh. Oberbaurat Professor Hofmann eine Gedächtnisrede zu Ehren des verstorbenen Erbauers des Museums, Geh. Regierungsrat Professor Meißel halten wird. Während der Tagung der Abgeordnetenversammlung ist vom Mittelrheinischen Architekten- und Ingenieurverein eine Ausstellung von Werken der Architektur und des Ingenieurwesens veranstaltet.

lichen Souper sah der Neuerwählte auch Herrn de Quiriac wieder.

Von Herrn de Quiriac veranlaßt, war nicht lange nach der Doppelfeier im Hause Kupperberg eine Anfrage nach Coas väterlichem Erbeil wie auch nach ihren mütterlichen und etwaigen sonstigen „Eperances“ bei einer Badernacher Firma eingelaufen. Frau Kupperberg ersucht davon unter der Hand und ohne ihr Zutun auch die Hauptbeteiligte. Daß es sich um etwas Alltägliches handelte, um eine Vorsichtsmäßigkeit, die in Frankreich besonders beliebt und auch anderswo gang und gäbe sei, wollte Eva sich nicht gesagt sein lassen. Sie ließ alle ihre Ironie in die Feder fließen und schrieb an Rupert, er möge seinem Freund empfehlen, mit einem Schachden in Verbindung zu treten. Diese ehrenwerten Mittelsmänner für geldbedürftige Heiratskandidaten hätten die ziffermäßigen Vorzüge ihrer Klientinnen im Kopf und brauchten Auskunftsbureau nicht zu bemühen. Eine richtige Rheinländerin kann, wo sie es vonnöten erachtet, erstlich deutlich werden, und diese Befähigung hat sie vielleicht auch dem belebenden Hauch der Rheinluft zu danken.

Allerdings nahm der Adressat diese Weisung mit mehr als dem vorausgesetzten Maß von Gleichmut entgegen und machte von ihr nur ganz diskreten Gebrauch, so daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden jungen Männern unter ihr nicht zu Schaden kamen.

Mit Frau Driidchen Hellmann zog ein bemerkenswertes Element heiterer Unterhaltung in die Badernacher Gesellschaft ein. Ein veritabler weiblicher Komiker, machte sie schon gleich auf dem Engel-Großkopfschen Kollerabend mit einer Lobengrinparodie Furor. Außer raufendem Beifall gewann sie an Fränzchen Kupperberg eine begeisterte Verehrerin und an dem Vertreter Rieder-Brodas, Christian Schilfbrud, einen für Herrn Hellmanns Ruhe fast zu feurigen Verehrer.

Sehr bemerkt wurde, daß Bürgermeister Dr. Volk gelegentlich dieser Hochzeitsfeier dem älteren Fräulein Kupperberg be-

trahdem  
Freischoß  
bringen.  
deutschen  
Goldguld  
des Reu  
Zwe  
ratter un  
Bad.  
sichlich  
gedelber  
Bahn der  
Franzose  
essanten  
diter Re  
Mon. W  
Stelle be  
Dittanz  
mit deut  
fabu I.  
sich  
Badische  
geschloss  
Roden W  
Blag beg  
reits an  
Steeple-  
4000-Me  
scharfen  
hervergin  
Kiemens  
V. E.  
Pferde.  
W. Dap  
Bau  
mung. E  
solge be  
rikt all  
Kapellen  
als letzte  
an zweit  
Hilarton  
Sieger h  
Bonnet,  
4 Rängen  
Tot  
am getri  
entwende  
Karlsru  
e. D  
Wie uns  
daß seit  
Pordheim  
Hofzuges  
dortigen  
Da der  
sperrt wi  
in der M  
lehren. I  
Bomberg  
daß hier  
Stunden  
und last  
Zugangs  
sehen, di  
men, mol  
ab hier  
näher ist  
Krug bis  
Samstag  
liche Mü  
teiligen  
ber oben  
lichten  
Theater  
Theater  
den libri  
wird. E  
e. V.  
wärtig, e  
eines hü  
in Ermö  
bereits e



strotzend das Rennen französischer Pferde verschlossen war und die Preisgelder 35 000 M betrug, nicht mehr wie drei Pferde an den Ablauf bringen. Da dieses Rennen, das Haupt-Ereignis des Tages, nur deutschen Pferden vorbehalten war und man auch in dem Gradiger Goldgulden den unangefochtenen Sieger sah, ging es an diesem Tage des Rennens etwas ruhig zu.

Zwei der anderen Rennen dagegen trugen internationalen Charakter und sie währten, wie aus dem im gestrigen Abendblatt der "Bad. Presse" schon veröffentlichten ausführlichen Rennbericht ersichtlich, auch dem Tage sein Interesse. Vor allem war es das Heidelberger-Handicap, das das gute Feld von acht Pferden auf die Bahn brachte. Den Sieger suchte man allgemein unter den beiden Franzosen Idico II. und Balkincourt. Nach an einem an interessanten Momenten abwechselungsreichen Kampfe setzte sich der Gradiger Feuerlärm an die Spitze des Feldes und gewann knapp gegen Mons. M. Calmanns Idico II. Balkincourt konnte sich erst an fünfter Stelle behaupten. Das Kinsem-Rennen richtete sich mit seiner kurzen Distanz namentlich an die Fieger. Es brachte deutsche Zweijährige mit deutschen älteren Pferden in Wettbewerb. Der Gradiger Kadabu I. brachte seinen Anhängern insofern eine Enttäuschung, als er sich erst an dritter Stelle platzieren konnte. Die Weinbergische Stute Ladylike wurde im Einlaufbogen von Signorina und Dinas eingeschlossen und konnte so in die Entscheidung nicht mit eingreifen. Ladylike, der auf der Stute ritt, mußte sich mit dem vierten Platz begnügen. Ueber das Alte Schloß-Rennen berichteten wir bereits ausführlich und so wäre nur noch einiges über die Saide-Steeple-Chase zu bemerken, die den vierten Tag abschloß. Ueber die 4000-Meter-Strecke lieferten sich Hilarion II. und Druid Hill einen scharfen Kampf, aus dem Mons. Ch. Hienaris Hilarion II. als Sieger hervorging. — Nachstehend bringen wir noch das Resultat des fünften Rennens des gestrigen Tages:

V. Saide-Steeple-Chase. 7000 M. 4000 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Hienaris H. Hilarion II. (Carter), 2. Möhlers dbr. W. Druid Hill (Birghan), 3. Deloche br. W. Banonet (Arden).

Banonet übernimmt bei Fallen der Startflagge sofort die Führung. Es folgen Druid Hill, Chicard, Hilarion. In dieser Reihenfolge bewegt sich das Feld bis zu etwa 2000 Meter. Hilarion II. rückt allmählich mächtig auf, während Chicard weit zurückfällt. Den Kapellenberg nimmt zuerst Druid Hill, dann Banonet, Hilarion und als letzter Chicard. Jetzt entspinnt sich zwischen Druid Hill und dem an zweite Stelle auferickten Hilarion ein scharfer Kampf, aus dem Hilarion, den Jockey Alex Carter vorzüglich ritt, als überlegener Sieger hervorgeht. In der Reihenfolge Hilarion II., Druid Hill, Banonet, Chicard passieren die Pferde das Ziel. Richterpruch: 4 Längen — 8 Längen — nach einer Weile.

Totalisator: Sieg: 16:10; Platz: 12, 14:10.

Baden-Baden, 27. Aug. Auf dem Rennplatz Iffezheim wurde am gestrigen vierten Renntag ein Taschendieb in dem Augenblick ergriffen, als er einem Herrn aus der Tasche dessen Totalisatortickets zu entwinden versuchte. Der bei der Arbeit ertappte Dieb wurde von Karlsruher Kriminalpolizisten sofort verhaftet und abgeführt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 27. August.

e. Die Kaiserparade bei Forstheim wird ihre Schatten voraus. Wie uns von unserem Mitarbeiter berichtet wird, ist die Hoffnung, daß seitens der Eisenbahnverwaltung Sonderzüge zur Haltestelle Forstheim geführt werden, nicht, da infolge des Eintreffens des Hofzuges und der ohnehin für Massenverkehr kaum ausreichenden dortigen Bahnanlagen die Einlegung solcher Züge unmöglich ist. Da der ganze Umkreis des Paradesfeldes für jeden Verkehr völlig gesperrt wird, kann auch während der in Betracht kommenden Zeit die in der Nähe vorbeifahrende Lokalbahn nach Durmersheim nicht verkehren. Durch Einlegung von Sonderzügen hätte die Bahn sicher ein Bombengeschäft gemacht und es ist, wie wir hören, nicht ausgeschlossen, daß hier doch noch eine Verringerung getroffen wird. Bei dem Verbot des Verkehrs von Forstheim an, da die Parade mindestens 3-4 Stunden Zeit beansprucht, dringend zu empfehlen, sich mit Vorrat an Brot und Obst zu versehen. Als zweckmäßigster Zugangsweg für diejenigen, welche von der Miete eines Wagens absehen, dürfte von Norden her der sog. Kapellenweg in Betracht kommen, wobei man die elektr. Straßenbahn bis Weiertheim benützt und ab hier die ca. 3,5 Kilometer lange Straße zu Fuß zurücklegt, etwas näher ist der sog. Schwimmschulweg von der Haltestelle beim Röhren Krug bis zum Paradesfeld, bezw. den Tribünen (etwa 3 Kilometer).

Die große Japantournee anlässlich der Kaiserparade findet Samstag den 11. September im Schloßgarten statt, an dem sich sämtliche Musikkapellen des 14. Armeekorps, soweit sie an der Kaiserparade teilgenommen haben, sich beteiligen. — Am Sonntag den 12. September abends soll, wie wir hören, anlässlich der Anwesenheit der Fürstlichkeiten im groß. Hoftheater eine Festvorstellung stattfinden. Das Theater ist für die Offiziere des Armeekorps vorbehalten. Nach dem Theater wird die Kaiserin wieder abreisen, während der Kaiser mit den übrigen Fürstlichkeiten Montag früh nach Merzheim reisen wird. Ein Biletverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

e. Von der Reichspost. An den zuständigen Stellen wird gegenwärtig, einer Anregung aus Handelskreisen entsprechend, die Schaffung eines fünftägigen Beirates für Post- und Telegraphenangelegenheiten in Erwägung gezogen. Der Postbeirat soll, wie dies auch bei den bereits existierenden Eisenbahnbeiräten der Fall ist, aus Vertretern

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dießel, 27. Aug. Der frühere Stadtverordnete Dr. Schoenfeld schenkte der Städtischen Galerie seine Privatsammlung, die aus 145 Gemälden besteht; darunter befinden sich viele von den bekanntesten Dießelndorfer und berühmten anderen Malern.

Bonn, 26. Aug. Durch ministerielle Verordnung vom 17. d. M. sind die Studierenden der Zahnheilkunde aus der philosophischen in die medizinische Fakultät übergeführt worden.

München, 27. Aug. Für die am 3. September stattfindende 2. Aufführung des Tennishäuser sind als definitiv nunmehr in Aussicht genommen: Herr Heinrich Knote als „Tennhäuser“, Fr. Morena als „Gisela“. Die definitiven Besetzungspläne auch für die übrigen Rollen, sowie Biletts sind durch die Generalagentur Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, erhältlich.

Geh. Hofrat von Dehlfhäuser.

A.H. Karlsruhe, 27. Aug. Die auswärtigen Zeitungen haben sich nicht aufgehört, eine Berufung des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Dehlfhäuser nach Berlin, als Nachfolger v. Tschudis in dessen Amt als Direktor der Nationalgalerie zu besprechen. Wir haben dem mitgeteilt, wie Geh. Hofrat v. Dehlfhäuser, nachdem aus den blöden Zeitungsgerüchten die Meldung von seiner tatsächlichen Berufung nach Berlin geworden war, nicht anstand, dieser Nachricht sofort durch ein offenes Dementi entgegenzutreten. Wir unterjert haben dies nur mit Befriedigung vernehmen können, denn ein Geh. Hofrat v. Dehlfhäuser aus Karlsruhe würde sich im hiesigen Künstlerleben und wissenschaftlichen Leben in mehr als einer Hinsicht auf das bestmögliche fühlbar gemacht haben. Es ist durchaus nicht im Interesse der Entwicklung unseres hiesigen Kunstlebens, wenn der „Wassertröpf“ Berlin aus auch Männer wie v. Dehlfhäuser hier entführt. Und so hoffen wir, daß uns der vorzeitige Kunstgelehrte, von dem wir auch für die Kunstgeschichte unserer engeren Heimat Baden noch Vieles und Schönes erwarten, auch in der weiteren Entwicklung der Angelegenheit der Berliner Nationalgalerie hier erhalten bleibt.

Von anderer Seite wird uns von den Gerüchten über die Berufung des Geh. Hofrats v. Dehlfhäuser nach Berlin geschrieben: Dr. A. Seitz

des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks bestehen. Die Schaffung einer derartigen Einrichtung wäre nur zu begrüßen.

Krankentagg. Man schreibt uns: Die diesjährige Hauptversammlung der freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankentassen (Vorort: Karlsruhe) findet den 18. und 19. September d. J. in Heidelberg statt und wird sich vorwiegend mit der kommenden Reichsversicherungsordnung beschäftigen. Nach den vorangegangenen Tagungen einer allgemeinen Krankentassenversammlung in Berlin im Mai d. J. und des Zentralverbandes von Ortskrankentassen im Deutschen Reich im laufenden Monate in Bremen werden die badischen Verhandlungen von der Erkenntnis getragen sein, daß die Sozialversicherung nicht mehr eine bloße Organisation zur Unterstützung der Versicherten ist, sondern einer der wichtigsten Bestandteile des ganzen Lebens unseres Volkes und der Grundpfeiler der gesammten Volksgesundheitspflege in rascher natürlicher Entwicklung geworden ist. Der Entwurf genügt, trotzdem er als Gesamtwerk einen Fortschritt für die Sozialversicherung darstellt, nicht den berechtigten Interessen aller Beteiligten und namentlich nicht den Geistes einer auf freier Selbstverwaltung aufgebauten Sozialversicherung. Es liegt zu erwarten, daß die Heidelberger Versammlung von der Reform nicht eine Reaktion, sondern einen Fortschritt auf dem betreffenden Gebiet verlangt, und ist hiernach eine rege Beteiligung seitens der bestehenden Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankentassen an den Verhandlungen zu erhoffen. Den dem Verbande noch nicht beigetretenen Klassen ist zu empfehlen, sich sobald beim Vorort Karlsruhe anzumelden, damit solchen noch rechtzeitig eine Einladung zur gedachten Tagung zugehen kann.

Naturfreizeiten. Die Mitglieder seien auf den nächsten Sonntag stattfindenden Familien-Ausflug nach Etlingen aufmerksam gemacht. (Siehe Annonce in der heutigen Mittagsausgabe.)

Stadtgarten. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, gibt die vollständige Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe ein Konzert. (Siehe Inserat.)

Das Café Bauer nimmt a. H. größere Renovationen vor. Wie aus dem Inseratteil dieser Nummer ersichtlich, findet morgen die Eröffnung des vollständig renovierten Weihen Saales statt. Von nächster Woche werden der Spielaal, der maurische und der Villard-Saal neu hergerichtet. Ueber die aufgelegten Zeitungen, Abzehr- und Verkehrsblätter gibt gleichfalls das Inserat in heutiger Mittagsausgabe Auskunft.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 26. August 1909.

Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen teilt auf die Vorstellung des Stadtrats wegen Verbesserung einiger der im Entwurfe des Winterfahrplans vorgesehenen Zugverbindungen mit Karlsruhe, insbesondere auch wegen Einlegung von Schnell- oder Eilzügen auf der Strecke Karlsruhe-Heilbronn mit, daß den Wünschen des Stadtrats mangels eines dringenden Bedürfnisses und im Hinblick auf die gegenwärtige finanzielle Lage der Eisenbahnverwaltung nicht entsprochen werden könne. Der Stadtrat behält sich vor, zu späterer Zeit auf seine Wünsche zurückzukommen.

Das städtische Straßenbahnamt beantragt, zur Verhütung von Mißbräuchen und zur Steigerung der Einnahmen der Straßenbahnlinie nach dem Vorbild anderer Städte die Gültigkeit der Umsteigeheine derart zu beschränken, daß diese Scheine nur zum einmaligen Umsteigen benützt werden dürfen, da nunmehr (nach Durchführung der Beierheimer Linie zum Friedhof) mit einmaligem Umsteigen alle Ziele erreicht werden können. Dem Antrag wird entsprochen und § 11 der Beförderungsbedingungen entsprechend abgeändert.

Stellenbesetzung. Herr Regierungssassessor Dr. Zierau wird zum weiteren Stellvertreter des Grundbuchamtes hiesiger Stadt ernannt.

Bilanzstellung. Herr Julius Rothmayer, Herausgeber des Volkskalenders „Die Pilze des Malas“, zur Zeit in Freiburg i. Br., beabsichtigt, in der Zeit vom 2. bis 5. September d. J. hier eine Ausstellung von Pilzen aus der Umgebung von Karlsruhe zu veranstalten, um dadurch die Kenntnis von den Pilzen, besonders der essbaren, zu verbreiten. Er sucht zu diesem Zwecke ein unentgeltliche Ueberlassung eines städtischen Lokales nach. Der Stadtrat kommt dem Ersuchen nach und stellt hierfür die Turnhalle der Hebel-Schule zur Verfügung.

Den Teilnehmern an dem Sonntag den 10. Oktober ds. J. stattfindenden Stiftungsfest des Vereins ehemaliger 12er wird für den genannten Tag freier Eintritt in den Stadtgarten bewilligt.

Drei Gesuche werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Dem Herrn Theaterdirektor Hagin wird zur Veranstaltung eines Gassenfestes (Schauspiel-Revüen) mit einem auswärtigen Ensemble des Stadtgarten-Theater in der Zeit vom 1. bis einschließlich 9. September ds. J. überlassen.

Ein Tiefbauarbeiter wird wegen andauernder Kränklichkeit in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihm nach dem Arbeiterstatut zustehenden Ruhegehalts eingewiesen.

Drei Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband werden nicht beanstandet. Zwei Gesuche um vorzeitige Entlassung vom Militärdienst werden dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf

einem Monat ist durch die deutschen Zeitungen in mehr oder minder bestimmter Form das Gerücht verbreitet worden, daß unser Mitbürger Herr Geh. Hofrat Professor Dr. A. v. Dehlfhäuser, als Nachfolger Tschudis für den Posten eines Direktors der Berliner Nationalgalerie auszuwählen sei, und daß seine Berufung unmittelbar bevorstehe. Troßdem der Genannte bereits auf eine Anfrage der Oberhessischen Korrespondenz und auf eine irrtümliche Nachricht der „Münchener Neuesten Nachrichten“ hin sofort erklärt hat, daß ihm von einer Berufung nach Berlin nichts bekannt sei, und daß er weder direkt noch indirekt Anlaß gegeben habe, ihn als Kandidaten für diese Stellung zu bezeichnen, erhält sich das Gerücht aufrecht. Das auffälligste dabei ist, daß man dabei immer von der selbstverständlichen Voraussetzung ausgeht, als ob Herr v. Dehlfhäuser ohne weiteres diesen vielumstrittenen, schwierigen Posten in Berlin annehmen würde, während man beispielsweise über die Kandidatur des Professor Clemen wiederholt zu lesen bekam, daß dieser seine schöne Stellung in Bonn schwerlich mit einer solchen in Berlin vertauschen würde. Aelterer Auffassung nach dürfte Herr v. Dehlfhäuser ebenfalls allen Grund haben, sich ablehnend zu verhalten. Die Bedeutung der Stellung eines Direktors der Berliner Nationalgalerie ist wohl durch die Umstände, die Tschudis Entlassung herbeigeführt haben, in etwas übertriebener Weise dargestellt worden, und dürfte vor der ehrenvollen und selbständigen Stellung eines akademischen Lehrers an der „Friedericiana“ sich keinen Vorzug verdienen. Ob unsere Auffassung von unserem zurecht hier abwesenden Mitbürger geteilt wird, wissen wir nicht, er kann aber versichert sein, daß man in Karlsruhe eine eventuelle Ablehnung des Berliner Rufes nicht nur mit größter Freude und Genugtuung begrüßen, sondern auch verstehen und würdigen könnte.

Stadgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Aug. Im Stadgartentheater ging gestern zum Benefiz für Fr. Richter Zellers melodische und frohmütige Operette „Der Bogelfänger“ in Szene. Fr. Richter hat mit ihrem drahtigen Humor, dessen Charakterisierungskunst eine nicht geringe ist, dem hiesigen Publikum schon manch vergnügliche Stunde bereitet. Dafür wurde ihr gestern, als sie in der Rolle der heiratswütigen Baronin Melade erschien und durch ihre famose Darstellung das

Saus aufs neue ergötzte, reichster Beifall und Dank entgegengebracht, der in den vielen Blumen- und anderen Gaben, die nach dem zweiten Akt auf der Bühne aufgebaut wurden, sichtbaren Ausdruck fand.

Auch sonst verlief die Aufführung, die von Herrn Kapellmeister Niedner statt dirigiert wurde, sehr frisch. Fr. Saccuz war als hübsche Griefchristel wieder in ihrem Element, voll Redheit und Schelmerei und im Gesang von angenehmster Wirkung. Mit ihr weitesterte Fräulein Ivanovic, die als Kurfürstin sehr ansprechend aussah und in Spiel und Gesang recht Freude machte. Herr Herold war als Graf Stanislaus ein echter Herzensbrecher, von lebhaftem Spiel und vorzüglicher Stimme. Als Adam erfreute Herr Koh, namentlich durch den guten Vortrag der sentimentalen Volksweisen. Unter den anderen Rollen war vor allem der von Herrn A. Fischer sehr wirkungsvoll und lustig gegebene Baron Wess und der von der grotesken Kunst Herrn Großmanns äußerst uftig gestaltete Prof. Würmchen überaus drollig. Doch taten auch die anderen Darsteller ihr übriges und so gab es einen munteren und beifallsstrosen Abend.

Stadgartentheater Karlsruhe. Wie wir schon erfahren hat, sich der beliebte Charakterkomiker des Stadgartentheaters, Herr Friedrich Becker von seinem Unfälle so weit erholt, daß er anfangs nächster Woche bereits wieder auftreten wird können. Den zahlreichen Freunden und Verehrern des beliebten Darstellers wird diese Nachricht gewiß Freude bereiten. — Heute, Freitag, wird die letzte Aufführung der beliebten Operette „Die lustige Witwe“ statt. Den Danilo spielt Herr Herold. Die Titelfolle wird von Fr. Schwarz gesungen, welche bei dieser Gelegenheit zum letzten Male in einer großen Partie vor das hiesige Publikum tritt. Samstag erscheint als Benefiz-Vorstellung für die beliebte Operettensängerin Fr. Carola Ivanovic die lustige Offenbachsche Operette „Die schöne Helena“ auf dem Spielplane. Die Beneficiantin singt an ihrem Ehrenabend erstmalig die Partie der Helena. Bei der Beliebtheit der Künstlerin dürfte ein volles Haus zu erwarten sein, zumal eine Wiederholung dieses Wertes nicht mehr stattfindet. Inszeniert wird dieses Werk von Herrn Regisseur A. Fischer, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Niedner übernommen. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist, wie folgt: Paris—Herr Herold, Renelaus—Herr A. Fischer, Agamemnon—Herr Richter, Klytemnestra—Fr. Richter, Orestes—Fr. Efinger, Kailas—Herr Großmann, Achilles—Herr Pors, Ajax I und II Herr Rees und Kroschel.

Ablehnung vorgelegt, ein weiteres gleiches Gesuch mit Antrag auf Genehmigung. Ferner werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt: die Gesuche des Wirts Jakob Müller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Darmstädter Hof“, Kreuzstraße 2, und des Christian Müller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschant „Zu den sieben Schwaben“, Wilhelmstraße 8.

Bergeben werden: Die Steinhauerarbeiten zum Neubau der höheren Mädchenschule an Steinhauermeister Ernst Wilhelm Kern in Jittersbach, die Lieferung von 200 Meter Schmalpurgleis nebst Zubehör für die Kotsförderung im Gastwerk II an die Firma L. J. Eitzinger, die Erarbeiten für die Gasversorgung von Sagsfeld an die Firma Weidenbach u. Braun, die Herstellung von Kastenmodellen zur Dekorierung des Marktplatzes anlässlich der Kaisermandor an Zimmermeister B. Weidel, die Anfertigung von Guirlanden und Kränzen zu demselben Zweck an Kunstgärtner Karl Lange, die Lieferung von Radreifen für Rechnung des Straßenbahnamts an die Weiffältschen Stahlwerke Bochum.

Der Stadtrat dankt Frau Ober v. Rabenburg Witwe, Herr Rechnungsrat Peter Stern und Herrn Kaufmann Karl Harrer für dem städtischen Krankenhaus zugewendeten Beistand.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 27. Aug. Vertraulich nach Zwibrüden gelangte Meldungen besagen, daß im bayerischen Kriegsministerium Erwägungen dahingehend gepflogen werden, die größeren Städte der Rheinpfalz mit vermehrten Infanterie-Garnisonen zu besetzen. Diese Meldung deckt sich mit dem Bescheid, den jüngst eine Abordnung des Rulmbacher Magistrats auf eine Bitte nach Garnison erhielt. Der Wulmbacher sagte: „Bei kommenden Verchiebungen in der bayerischen Armee werden in erster Linie die größeren pfälzischen Städte berücksichtigt.“

Aus der Pfalz, 25. Aug. In Neunkirchen wurde die 38 Jahre alte Akererstochter Breit von dem Fuhrwerke eines Händlers erdrückt. — Zwischen Rohrbach und Fischweiler Hof wurde der 12jährige Junge des Steinhauers Föllner aus Umweiler, der einen größeren Betrag auf der Post in Empfang genommen hatte, von zwei Burtschen überfallen und ausgeplündert.

Aus Bürttemberg, 26. Aug. Gestern abend wurde in Ehlingen der in den vierziger Jahren stehende verheiratete Tagelöhner Adolf von einem herandrasenden Zug überfahren und war sofort tot. Von einer unbekannter Frauensperson wurde gestern in Crailsheim ein Kind ausgeführt. Dasselbe befand sich in einem primitiven Kinderwagen und wurde erst bemerkt, als es heftig zu schreien anfang. Bei näherer Durchsuhung des Wagens fand man unter dem Kopfkissen einen Zettel mit der Aufschrift: „Joseph Knoblauch, Friedelbach, 27 Wochen alt.“

Vindau, 26. Aug. (Tel.) Beim Transporte ist eine Juwelenkiste am Eisenbahndamm plötzlich in den Bodensee gesprungen. Sie sank dem ihr ins Wasser nachgefolgten Gendarmen energiglichen Widerstand entgegen. Es wurde ein Kahn herbeigezogen und die Widerpenstige ans Ufer gezogen.

Von der Luftschiffahrt.

Meh, 26. Aug. In dem hier stationierten „Z. 1“ werden gegenwärtig wichtige Umänderungen vorgenommen. Insbesondere erhält das Luftschiff zwei neue Motore von 115 Pferdekraften statt der bisherigen von 85. Die Fahrten sollen, lt. „Ftr. Ztg.“, Mitte September wieder aufgenommen werden.

hd Bitterfeld, 27. Aug. (Tel.) Der für den deutschen Aero-Klub bestimmte Ballon-Ballon ist in der dortigen Ballon-Werkstätte jetzt fertig gestellt, daß morgen mit der Füllung begonnen werden kann. Das Luftschiff hat einen Rauminhalt von 3000 Kubikmeter. In nächster Woche dürften die Uebungsflüge beginnen.

Heringsdorf, 26. Aug. (Tel.) Der Ballon Ernst, der heute nachmittag mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Dehnbild und dem Ingenieur Gerde in Heringsdorf aufgestiegen ist, wurde in nordöstlicher Richtung seewärts verschlagen. Der Ballon wurde zunächst von einem Fischerboot, alsdann von dem Regierungsdampfer Dreifal unweit Dienenow noch schwebend ins Schleppnetz genommen und nach Heringsdorf zurückgebracht, wo er mit den Insassen am Strande glücklich landete.

hd Wien, 27. Aug. (Tel.) Im Laufe des Herbstes wird in Wien mit dem Bau eines neuen Luftschiffes begonnen werden. Der Plan ist vom Oberleutnant Wallach von der Automobil-Truppe ausgearbeitet. Die erforderlichen Geldmittel sind bereits vorhanden.

Die Fahrt des „Z. 3“ nach Berlin.

Friedrichshafen, 27. Aug. (3 1/2 Uhr früh.) (Tel.) Im Deutschen Hause herrscht schon seit einiger Zeit reges Leben. Nach der Manzeller Werft pilgert trotz des niedrigen Regens eine ganze Schaar von Menschen. Es weht jedoch nur ein mäßiger Wind.

(3.10 Uhr.) Die Vorbereitungen zum Aufstieg des „Z. 3“ sind im Gange, doch ist der Aufstieg erst in einer halben Stunde zu erwarten. Der Regen hält immer noch an. Auch aus Nürnberg wird anhaltender Regen mit leichtem Wind gemeldet. In Rabensburg beginnt jetzt abends ein leichter Regen niederzugehen. Stuttgart meldet trockenes, aber bedecktes Wetter.

Friedrichshafen, 27. Aug. 4 Uhr 40 Min. früh.) (Tel.) Nachdem der Regen aufgehört hatte, ist „Z. 3“ um 4 Uhr



30 Min. aufgeklagen und in nördlicher Richtung auf Ravensburg davongeflogen. Es hatte sich ein verhältnismäßig zahlreiches Publikum eingefunden, das beim Anblick des stolzen Luftkriegers in begeisterte Hufe ausbrach.

— Ravensburg, 27. Aug. (Tel.) „3. 3“ passierte um 5.12 Uhr unsere Stadt, nachdem es anscheinend über dem See etwas manövriert hatte. Das Luftschiff flog in flotter Fahrt durch. Das Wetter ist trocken und beinahe windstill. Der Himmel hellt sich langsam auf. 5.40 Uhr wurde Mendenhof, um 6 Uhr Biberach passiert. — Außen den bereits genannten Herren nimmt auch Graf Zeppelin jr. an der Berliner Fahrt des „3. 3“ teil.

— Ulm, 26. Aug. (Tel.) „3. 3“ wurde um 6.45 Uhr über der Stadt gestrichelt.

— Ulm, 27. Aug. (Tel.) Oberingenieur Dürr hat über Ulm folgendes Telegramm ausgeworfen: Passierten Neu-Ulm 6 Uhr 48 Min. in guter Verfassung. Dürr.

— Giengen a. d. Brenz, 27. Aug. (Tel.) Das Luftschiff erschien kurz nach 8 Uhr über der Stadt und manövrierte bei stiller aber nebligem Wetter eine Stunde lang. Es fuhr um 9 Uhr weiter. Um 9 Uhr 10 Min. wurde „3. 3“ über Oberhausen (bayer. Regierungsbezirk Schwaben) gestrichelt.

— Friedrichshafen, 27. Aug. (Tel.) Direktor Colmann und Oberingenieur Kober haben auf ihre Teilnahme an der Berliner Fahrt des „3. 3“, um Ballast zu sparen, verzichtet.

— Halle a. S., 26. Aug. Graf Zeppelin trifft nach amtlicher Meldung morgen mittag 12 Uhr 27 Min. auf dem Bahnhof Halle und 12 Uhr 55 Min. in Bitterfeld ein.

— Berlin, 27. Aug. (Tel.) Wie verlautet, ist die Schleifenfahrt über Berlin in letzter Stunde abgeändert worden. Graf Zeppelin wird von Bitterfeld aus zunächst über Potsdam fahren und zwar in nordöstlicher Richtung, sodas er von Potsdam aus zuerst über Großlichterfelde gelangt. Von dort fährt das Luftschiff in derselben Richtung weiter nach dem Tempelhofer Feld. Graf Zeppelin wollte zuerst Charlottenburg überfliegen, doch drückte der Kaiser den Wunsch aus, das der Graf zuerst nach dem Tempelhofer Felde fährt und dort einige Manöver ausführt.

— Berlin, 27. Aug. (Tel.) Durch das Oberhofmarschallamt sind dem Bürgermeister Dr. Reide heute die Dispositionen des Kaisers über die Form bekannt gegeben worden, in denen dem Monarchen eine Begrüßung des Grafen Zeppelin seitens der städtischen Behörden Berlin willkommen erscheinen würde. Der Kaiser würde es darnach gern sehen, wenn eine Begrüßung des Grafen Zeppelin durch die städtischen Körperschaften an der Landungsstelle auf dem Tegeler Schießplatz erfolgte. Nach den heutigen Mitteilungen des Hofmarschallamts ist auch der Kaiser davon überzeugt, das es seinem Gaste an der Zeit fehlen werde, eine Begrüßung Berlins im Rathaus entgegen zu nehmen. Jedenfalls wird das Rathaus am Samstag entsprechend dem Festtage mit Fahnen geschmückt sein. Die Begrüßungsansprache an der Landungsstelle wird Bürgermeister Dr. Reide halten. Er wird von vier Mitgliedern des Magistrats und 10 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung begleitet sein.

— Berlin, 26. Aug. (Tel.) Wie vorauszu sehen war, ist der Anhang von Fremden zu den Zeppelin-Tagen schon jetzt sehr stark. In den großen Hotels ist die Nachfrage nach Zimmern derart, das es unmöglich war, allen Wünschen gerecht zu werden. Die Absagen, die erteilt werden müssen, zählen täglich nach Hunderten. Unter den Fremden befinden sich auch eine ganze Anzahl von Ausländern aus aller Herren Länder. Aus dem deutschen Reich kommen vornehmlich Reisende aus dem Nordwesten und Osten. Dies erklärt sich daraus, das man dort bis jetzt nur wenig leihbare Luftschiffe zu sehen bekam. Ganze Familien sind bereits in Berlin eingetroffen oder haben sich doch wenigstens Zimmer bestellt.

— Paris, 27. Aug. (Tel.) Ein Franzose, der eben drei Monate in Deutschland zugebracht hat, schreibt an das „Echo de Paris“ über den Enthusiasmus der sich in ganz Deutschland für Zeppelin II äußerte. Ueberall, wo er durchkam, hörte man Freudenrufe und Siegesgeschrei. Die Arbeiter feierten, die Schulkinder zogen mit ihren Lehrern aus, um das Wunder des deutschen Genies zu schauen. Sehnährige Jungen sprechen vom Zeppelin, vom Pariser und vom Gesh wie Sachverständige. Alle sind von der Ueberlegenheit ihrer Rasse fest überzeugt. In den nächsten Tagen wird „Zeppelin III“ in Berlin erwartet, wo man ihn wie ein in der Geschichte epochenmachendes Ereignis feiern wird. Bald wird man ihn allen Bewohnern des Reichs gezeigt, werden alle ein leibbares Luftschiff gesehen haben und wissen, welche Dienste man von ihm erwarten darf. Sind dann Kredite für eine Luftflotte nötig, so wird das Parlament sie mit Enthusiasmus bewilligen. Und sollte eine neue Katastrophe eintreten, so wird sicherlich eine nationale Subskription wieder dafür aufkommen. Der Korrespondent stellt dann einen Vergleich auf zwischen dem, was man in Deutschland und was man in Frankreich tut. Und dieser Vergleich fällt nicht zu Gunsten Frankreichs aus. Allerdings interessiert man sich jetzt für die „arabe Woche“ von Reims, und erzählt die Berichterstatter Wunder; aber hat man die Luftschiffe ganz Frankreich gezeigt, wie in Deutschland und den Kindern die Idee beigebracht, das die Nation auf der Bahn des Fortschritts und der Wissenschaft nicht hinter den andern zurückbleibt?

Vermischtes.

— Danzig, 26. Aug. (Tel.) Der Musikdirektor Theil, Kapellmeister des Infanterieregiments von Hindenburg, ein um das Musikleben Danzigs und der Provinz hochverdienter Mann, hat sich heute aus Furcht vor Erblindung erschossen.

— Offenbach a. M., 26. Aug. (Tel.) Für die Opfer des Schulausfluges, bei dem 6 Mädchen erkrankten, bewilligten die Stadtverordneten den Betrag von 2000 Mark.

— Wien, 26. Aug. (Tel.) Der Buchhändler Podwolsky, der gegenwärtig in Wien weilt, erhielt einen Brief, in dem er unter Androhung schwerer Unheils aufgefordert wird, binnen wenigen Tagen 10 000 Kronen postlagernd zu hinterlegen. Als Kopfschmerz des Briefes war zu lesen: „Von der schwarzen Hand“. Im Begriffe, die Sache der Polizei anzuzeigen, erhielt er von seiner Frau aus Ischl die Mitteilung, das sie einen Brief des gleichen Inhalts erhalten habe.

— Dover, 26. Aug. (Tel.) Der Dauerschwimmer Wolff, dem es im vorigen Jahre beinahe gelungen ist, den Kanal zu überqueren, unternahm gestern einen neuen Versuch.

Unglücksfälle.

— Marburg i. H., 26. Aug. (Tel.) Der Hofbesitzer Soldat von Großschloßheim verunglückte bei Hofdorf mit seinem Automobil. Er wurde herausgeschleudert und war auf der Stelle tot.

— Budapest, 26. Aug. (Tel.) In der Patronenfabrik von Manfred Weiss in Ezepe ereignete sich heute nachmittags eine Explosion, bei der zahlreiche Personen schwer und drei leicht verletzt wurden. Die Explosion erstreckte sich zunächst auf eine Ladung Pulver, ergriff dann aber nach und nach die Pulvervorräte auf sämtlichen Arbeitsstellen. Die Explosion war so heftig, das die Einrichtung teilweise in Brand gesteckt und die Arbeiter in lebendige Fackeln verwandelt wurden. Insgesamt wurden 17 Personen schwer verletzt, an einzelnen Körperteilen fast verlost. Außerdem erlitten zahlreiche Arbeiter leichtere Verletzungen. Die Patronenfabrik ist eine der größten Industrieunternehmen Ungarns und arbeitet hauptsächlich für die Serres-

Die aviatische Woche in Reims.

— Bethen, 26. Aug. Heute vormittag legte Ratham 70 Kilometer in 61 Minuten 5/8 Sek. zurück.

— Bethen, 26. Aug. Ratham, der seinen heutigen Flug trotz Regen fortsetzte, schlug alle bisherigen Rekorde an Schnelligkeit und Entfernung. 150 Kilometer legte er in 2 Stunden 13 Minuten und 9/8 Sek. zurück. Ratham ist wegen Benzinmangels gelandet, nachdem er 154 Kilometer 375 Meter in 2 Stunden 13 Minuten zurückgelegt hatte. Einschließlich der vormittags zurückgelegten Strecke hat sich der heutige Flug über 224 Kilometer erstreckt.

— Reims, 26. Aug. Soeben ereignete sich ein kleiner Unfall. Rougier will landen, in demselben Augenblick, als eine Dame über den Flugplatz unter ihm herläuft. Rougier reißt die Maschine wieder in die Luft, um einen Unfall zu vermeiden und schießt über die Abschlußzündung, wo viele Leute dem Schauspiel zusehen. Er ist nicht mehr imstande, sich über diese zu erheben und sinkt zwischen ihnen nieder. Eine Frau wurde am Kopf, ein Mann am Fuß verletzt, beide aber nicht schwer.

— De Lambert flog 110 Kilometer in 1 Stunde 50 Minuten auf einem Wright-Apparat. Dies ist die erste größere auf einem Wright-Apparat vollbrachte Leistung der Woche. Hier weilt laut „Frk. Ztg.“ eine Abordnung der Deutschen Flugplatz-Gesellschaft Johannistal-Berlin, bestehend aus Kapitän a. D. v. Bultau, Kapitän Eisenbach und dem Direktor der Ballonhallenfabrik A. Müller. Es werden eifrige Verhandlungen geführt, um durch hohe Preise usw. französische Aviatiker für die Berliner Fliegerwoche zu gewinnen, die Ende September ihren Anfang nehmen soll.

— Bethen, 26. Aug. (Tel.) Der Aeroplan Biérols blieb gegen eine Schranke des Zuschauertraumes. Derselbe stürzte um. 6 Personen wurden verletzt. Die Insassen des Aeroplans blieben unbeschadet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Cl. Berlin, 27. Aug. (Privat.) Fürst Eulenburgs Befinden hat sich seit der abgebrochenen Schwurgerichtsverhandlung sehr wenig geändert. Ein neuer Verhandlungstermin soll erst festgesetzt werden, wenn das Befinden des Fürsten derart ist, das ein neuerliches, vorzeitiges Abbrechen des Prozesses ausgeschlossen erscheint.

— hd. Kiel, 27. Aug. Der zur Dorschflotte gehörende Turbinenkreuzer „Dresden“ erhielt Befehl, gemeinsam mit den im Auslande befindlichen Schulkreuzern „Victoria Luise“ und „Hertha“ sowie mit dem amerikanischen Stationskreuzer „Bremen“ an der Flottenrevue in Newport teilzunehmen. Für das Geschwader ist kein besonderer Admiral ernannt. Großadmiral von Höfer reist mit einem Postdampfer.

— hd. Bukarest, 27. Aug. Infolge Erkrankung der Königin wurde der für Anfang September in Aussicht genommene Besuch des Königs Karol in Wien auf unbestimmte Zeit verschoben.

— M. E. Peking, 27. Aug. (Timesmeldung.) Die Verhandlungen über die verschiedenen Streitfragen in der Mandchurie werden auf beiden Seiten in höchst entgegenkommender Weise weiter geführt. Eine Einigung wurde heute in allen Hauptpunkten mit Ausnahme der Gerichtsbarkeit über das Bergbaubetrieb Veritas erzielt. Die Einigung wird besonders bekräftigt über die Wiedererlangung des Schintao-Gebietes, eine Frage, die für sie von großer Bedeutung war. Die endgültige Einigung wird nicht mehr länger hinausgeschoben werden.

Partei-politisches.

— Cl. Berlin, 27. Aug. (Privat.) Die „Freisinnige Zeitung“, das Organ der „Freisinnigen Volkspartei“, schreibt zur Einigungsfrage der Linksliberalen: Wir sind davon überzeugt, das die Antikandidatur des Dr. Haas-Karlsruhe, — es solle mit aller Energie dafür gekämpft werden, das die von ihm empfohlene Kandidat nach Württemberg allgemein deutsche Politik wird, — innerhalb der freisinnigen Volkspartei auf lebhafteste Gegnerschaft stoßen und die Neigung zu einem engeren Zusammenschluß sicher nicht verstärken wird.

— Cl. Nordern, 27. Aug. (Privat.) Bei dem Abg. Wasser-mann fand eine vertrauliche Besprechung hervorragender national-liberaler Parteimitglieder statt, wobei man sich besonders über der Frage der Vereinigung der Liberalen beschäftigte.

Die Eröffnung des königlichen Theaters in Kassel.

— Kassel, 26. Aug. Anlässlich der heute abend bevorstehenden Eröffnung des neuen königlichen Theaters wurde dem früheren Intendanten Freiherrn von und zu Giffa das Prädikat Excellenz verliehen. Der jetzige Leiter der königlichen Schauspiele Graf Wladimir-Abicht wurde zum Intendanten und königlichen Kammerherrn ernannt. Der Erbauer des neuen Theaters Architekt Karst erhielt den Titel königlicher Bauart. Außer den Fürstlichkeiten, die als Gäste des Kaiserpaars hier eingetroffen sind, sind von der Intendantur viele Intendanten, Theaterdirektoren, Künstler und Schriftsteller mit Einladungen bedacht worden. Das Theater wird abends illuminiert. Heute nachmittag hatte die Intendantur zu einer Vorbesichtigung des Theaters eingeladen; die Gäste wurden vom Intendanten Grafen Wladimir-

— Von den Opfern der Pulverexplosion sind nach neueren Meldungen gegen abend 2 gestorben. An dem Aufkommen von 13 Verletzten wird gezweifelt.

— Genf, 26. Aug. Der Beizung der bei der Gaskatastrophe verunglückten Opfer zählte 10 000 Teilnehmer. Das Begräbnis fand auf Staatskosten statt. Bei den Näumungsarbeiten wurde ein Schieber in der Hauptleitung offen vorgefunden, wodurch wahrscheinlich das Unglück herbeigeführt worden ist. Der Schaden beträgt, lt. „Frk. Ztg.“, für die Stadt als Eigentümerin nahezu eine Million.

— London, 26. Aug. (Tel.) Reuter meldet aus Perth, das ein Boot mit 13 Mann vom französischen Kriegsschiffe „Gael“ (welches am 22. ds. in sinkendem Zustande angetroffen wurde), in Dunburg in Westaustralien eingetroffen ist. Ein zweites Boot mit 12 Mann wird noch vermisst.

— hd. Newport, 27. Aug. (Tel.) In Carracas trat der Drinolo mit verheerender Gewalt aus den Ufern. 8 Dörfer mit 500 Häusern wurden von den Fluten weggeschwemmt. An 3000 Personen sind obdachlos. (L. A.)

— Mexiko, 26. Aug. (Tel.) In einem Silberbergwerk in Matquala stürzte ein mit Bergarbeitern dicht besetzter Fahrenstuhl in den Schacht. Es wurden bereits 15 Tote zu Tage gefördert. 30 Arbeiter liegen noch auf dem Grunde des Schachtes.

Die Cholera.

— Rotterdam, 26. Aug. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Magistratsitzung äußerte sich der Bürgermeister über den Stand der Cholera folgendermaßen: Vier Personen sind an der Cholera gestorben, außerdem sind neun Personen in Baracken untergebracht. Bei drei von ihnen ist der Choleraabzillus festgestellt worden. Bei drei weiteren hat die Untersuchung ein negatives Ergebnis gehabt. Bei den letzten drei ist das Ergebnis der Untersuchung noch nicht bekannt. Zweihundertzig Personen sind zwar vollkommen gesund, da sie aber mit Kranken in Berührung gekommen sind, sind sie isoliert worden und befinden sich unter ärztlicher Kontrolle.

Abicht bekräftigt, und unter fachmännischer Führung wurden sämtliche Räume des Hauses besichtigt.

Auf allerhöchsten Befehl vor abends zur Eröffnung des neuen Hauses Théâtre paré angelegt. Die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden waren vertreten. In der großen Hofloge waren erschienen: Der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Oskar, der Großherzog von Sachsen, Fürst und Fürstin von Waldeck u. Pyrmont, sowie die weiter hier anwesenden Fürstlichkeiten. Die Majestäten wurden mit Fanfaren empfangen. Oberbürgermeister Müller brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Die Majestäten verneigten sich wiederholt dankend. Gegeben wurde Lorbeers „Aubine“ mit einem Zwischenakt und Schlußmusik nach Lorbeerschen Motiven von Joseph Salar.

Der Hof und das Publikum sollten der Vorstellung lebhaften Beifall. In der Pause hielten das Kaiserpaar im Vorraum der Hofloge Cercle. Der Kaiser zeichnete u. A. Friedrich Haase durch eine längere Ansprache aus. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser an einem Bierabend beim Generalintendanten teil.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— DK. London, 27. Aug. (Privat.) Ueber die Lage der Spanier in Melilla kommen nur einzelne, sich oft widersprechende Meldungen. Während von Spanien aus nur lakonische Meldungen über die Vorbereitungen des Bormarsches zu erhalten sind, lauten über Tiflis nach England gelangte Telegramme erster. Darnach griffen die Kabinets die spanische Stellung mit acht Geschützen an und zerstörten eines der Hospitaler in Melilla. Von den darin befindlichen 800 Verbunden wurden 200 Soldaten getötet. Ein weiterer Angriff erfolgte auf eine Proviantkolonne, nur 300 Meter entfernt vom zweiten Blockhaus. Trotz dem furchtbaren Feuer der spanischen Artillerie zogen sich die Feinde erst zurück, als Verstärkungen anlangten. Trotz der Verheimlichungen der Spanier glaubt man doch, das 250 Spanier getötet und verwundet wurden, während die Kabinets 600 Mann verloren. Ein anderer Feind droht den Spaniern in den Senegalen. So wurden 87 Soldaten durch schlechtes Wasser vergiftet und auch Cholerakfälle sind schon vorgekommen.

— hd. Stuttgart, 27. Aug. Die spanische Regierung führt gegenwärtig mit der württembergischen Patronenfabrik Unterhandlungen zum Zweck des Abschlusses einer größeren Patronenbestellung.

Vom Balkan.

— Cl. Konstantinopel, 27. Aug. (Privat.) Die neue Rangordnung der Offiziere scheint einen Skandal herbeizuführen. Auch Grc. v. d. Goltz unterliegt, wenn er zurückgeführt als türkischer Offizier, der Zurückverlegung zum Oberleutnant, was deutschseits einfach als unmöglich bezeichnet wird.

— Konstantinopel, 26. Aug. Heute begab sich der Sultan nach der Kriegsschule in Buncaldi. Hier übergab er den Schülern, die den Offiziersgrad erlangt hatten, ihr Patent und nahm eine Revue der Schüler aller militärischen Lehranstalten ab. Minister, Senatoren, Abgeordnete, Offiziere und Generale wohnten der Feier bei. „Frk. Ztg.“

— Konstantinopel, 27. Aug. Beim Angriff Aufständischer auf das Munitionsdepot in Sana wurden neueren Meldungen zufolge 172 türkische Soldaten getötet.

Die Kreta-Frage.

— Konstantinopel, 27. Aug. Der antigrichische Boykott hat abgenommen. Die türkische Flotte ist von Karpathos nach Rhodos abgefahren.

— hd. Saloniki, 26. Aug. Infolge energischer Einschreitens des Wafis von Smyrna wurde dort der Boykott griechischer Waren eingestellt.

— hd. London, 27. Aug. In Londoner diplomatischen Kreisen ging in diesen Tagen das Gerücht, das König Georg von Griechenland dem Throne entsagen wolle. Das Gerücht stammt aus Konstantinopel. Von Athen aus wurde dem auf heftigste widersprochen. Es wird nun von unterrichteten Kreisen hinzugefügt, das die Mächte der griechischen Regierung kürzlich mitgeteilt hätten, sie könnten die Sicherheit des griechischen Thrones nicht gewährleisten, wenn die hellenischen Nationalisten durch ihr Verhalten in der Kretafrage die Türkei weiterreizten. Die Nachricht ist aber auch so mit Vorsicht aufzunehmen.

Handel und Verkehr.

— Durlach, 26. Aug. Auf dem hiesigen Viehmarkt wurden zugeführt: 2 Ochsen, 184 Kühe, 45 Kalbinnen, 32 Jungvieh, 77 Kälber. Verkauf wurden 2 Ochsen, 170 Kühe, 45 Kalbinnen, 30 Jungvieh, 77 Kälber. Preise wurden erzielt für Ochsen 320, für Kühe, 1. 400, 11. 320, für Kalbinnen 350, für Jungvieh 140, für Kälber 55 Mark. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Durlach, Bretten und Ettlingen, die Absatzgebiete waren vier Fünftel Baden, ein Fünftel Elsaß und Pfalz.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsrue.

Eheschließungen.

— 26. Aug.: Viktor Felsmann von Rülzheim, Kaufmann in Berlin, mit Hermine Wegler von hier; Hans Garbich von Stadt Rehl, Leutnant in Charlottenburg, mit Elsa Drollinger von Tauber-Bischhofshausen.

Todesfälle.

— 24. Aug.: Hermann, alt 6 Jahre, Vater Wilhelm Kaufner Radler. 25. Aug.: Friedrich, alt 4 Monate, Vater Friedrich Bog. Maschinenwärter; Elsa, alt 1 Jahr 3 Monate 6 Tage, Vater Karl Bopp, Maler; Elsa, alt 1 Jahr 1 Tag, Vater Karl Brändle, Kutcher; Auguste Schenk, Privatier, ledig, alt 70 Jahre. — 26. Aug.: Georg Oberhardt, Reisender, ein Chemand, alt 66 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

— Rausan, Hafenwegel. 26. Aug. 3,93 m (25. Aug. 3,93 m.) Schutterinsel. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 2,70 m (26. Aug. 2,34 m.) Rehl. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 2,69 m (26. Aug. 2,67 m.) Maxau. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 4,43 m (26. Aug. 4,46 m.) Mannheim. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 3,60 m (26. Aug. 3,64 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 27. August:

— Fußballklub Alemannia. 8 1/2 Uhr Spielerversammlung, Fußballklub Rhönig. Palmengarten. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Feuerwehrlinien. Verb. deutsch. Handlungsgehülften zu Leipzig. 9 U. Werk, Landbesicht.

Im Schweisse des Angesichts sollst du

nicht nur dein Brot essen, sondern auch gesund werden — so hieß es sonst, als man jede Ernährung, jede Heiserkeit und Verschleimung noch mit Schwitzuren und Tränken beizulegen mußte. Und im Bett schweben im Hochsommer — ich dankte! Da haben wir's doch besser: wir nehmen einfach Fays achte Sodamer Mineral-Pastillen, sparen uns damit alle Unbequemlichkeiten und werden unsere Katarrhe los, ohne recht zu wissen, wie's eigentlich geschieht. Man kauft sie für 85 Pf. die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen ausschmecken.



Gerichtszeitung

Zwar nicht verboten, aber auch nicht erlaubt. Aus Kiel, 26. August, wird uns geschrieben: Eine eigenartige Feststellung traf das Marinekriegsgericht in Kiel. Vor diesem hatte sich wegen Fahnenflucht, bezw. den vorbereitenden Handlungen hierzu der Matrose Friedrich Pfeil von der 1. Matrosen-Division vor verantwortlichen Offizieren... (text continues with details of the case)

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 25. Aug. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Kessel. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

In geheimer Sitzung wurde gegen den 36 Jahre alten Zementeur Wilhelm Friedrich Dähler aus Mühlhausen wegen Stillschleppens verurteilt. Er erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Während der letzten beiden Jahre entwendete der bei dem Fabrikanten Fahrner in Forzheim als Schreibgehilfe beschäftigte Hilfsarbeiter August Angerer aus Forzheim seinem Prinzipale verschiedene Goldwaren. Er eignete sich aus den ihm zugänglichen Behältnissen hauptsächlich Broschen und Anhänger im Gesamtwerte von etwa 1000 Mark an. Die gestohlenen Goldsachen schmalt er ein und brachte sie dann seinem ehemaligen Schulfreunde, dem Fabrikanten R. Wasser aus Forzheim, der sie ihm abnahm und, nachdem er sie einer nochmaligen Einschmelzung unterworfen hatte, an Scheideanstalten verkaufte, wobei der bei Wasser angestellte Buchhalter, der Kaufmann Karl Adolf Glaumer aus Forzheim, beihilflich war. Durch die Veräußerung der eingeschmolzenen Waren bei den Scheideanstalten wurden 143 Mk. 80 Pf., 205 Mk. 93 Pf., 231 Mk. und 238 Mk. Erlöse. Dieses Geld wanderte, abgesehen von Beträgen in Höhe von 10 Mk., 17 Mk. und 45 Mk., die Wasser behielt, in den Besitz des Angerer. Dieser hatte sich heute wegen Diebstahls, Wasser und Glaumer wegen Helferei zu verantworten. Angerer war geständig. Die beiden anderen Angeklagten dagegen bestritten jede Schuld. Sie behaupteten, Angerer habe ihnen versichert, er hätte das eingeschmolzene Gold von seinem Schwiegervater als Ersatz für die Ausstattung der Frau des Angerer erhalten. Sie hätten dies geglaubt und daher auch ohne Bedenken das Gold an die Scheideanstalten verkauft. Aus der Beweisaufnahme konnte das Gericht die Ueberzeugung von einem strafbaren Verschulden des Glaumer nicht gewinnen, erachtete aber die für ihn Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage für überführt. Glaumer wurde freigesprochen, Angerer zu 8 Monaten, Wasser zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 15. Juli verübte der Dienstknecht Julius Richter aus Leipzig in Wörlitz ein Stillschleppverbrechen im Sinne des § 176 R. St. G. B. Er hat diese Tat mit 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, zu büßen.

Von der Anklage wegen Untreue und Unterschlagung wurde der Fabrikant Karl August Frieder aus Wommberg freigesprochen. Er war beschuldigt, Mündelgelber, die er auf einer Spartaße abgehoben hatte, zum Teil für sich verbraucht zu haben.

Der wegen Unterschlagung und Betrugs schon mehrfach vorbestrafte Ausländer Karl Leopold Bartenbach aus Forzheim war heute wieder einmal des Betrugs angeklagt. In den Monaten Januar und Februar erscheinend er sich in Forzheim bei verschiedenen Personen Darlehen und schädigte dieselben dadurch um die Geldbeträge von 10 Mk., 7 Mk., 6 Mk. und 2 Mk. 50 Pf. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 10 Monate Gefängnis.

In der Berufungssache des Rufflers Friedrich Eisele aus Cleverm, den das Schöffengericht Breiten wegen Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Die Berufung des Handelsmannes Valentin Haaseld aus Rheinhausen gegen eine Entscheidung des Schöffengerichts Philippsburg, das den Angeklagten wegen Verleumdung mit 1 Monat Gefängnis bestrafte, wies der Gerichtshof als unbegründet zurück.

Gleichfalls auf Verwerfung der Berufung erkannte das Gericht in der Anklagesache gegen den Kaufmann Jakob Friedrich Merkle aus Karlsruhe wegen Widerstands und verbotener Gefangenenerbreitung, da der Angeklagte zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war.

Ein unverdächtigster Dieb, dem seine Neigung für fremdes Eigentum schon erhebliche Gefängnis- und Zuchthausstrafen eintrug, ist der 28 Jahre alte Tagelöhner Jakob Würzberger aus Gochsheim. Vor wenigen Monaten wurde er aus der Schweiz ausgewiesen und wanderte von da an durch das badische Land. Auf dieser Reise kam er auch nach Singen im Amte Durlach. Dort beging er in dem Hause des Landwirts und Gemeinderats Hennig, der sich gerade mit seinen Leuten auf dem Felde befand, einen Einbruchsdiebstahl. Mit einem Beile erbrach er die Türe zur Wohnung und entwendete aus einem Schranke den Geldebetrag von 186 Mk. 50 Pf. Mit seiner Beute machte sich Würzberger schleunigst auf den Weg in der Richtung nach Karlsruhe. Er kam aber nicht weit, denn schon in der Nähe des Thomashofs wurde er verhaftet und ihm das gestohlene Geld wieder abgenommen. Heute erhielt Würzberger wegen erschwerter Diebstahls im Rückfall 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Das Schöffengericht Karlsruhe verurteilte in seiner Sitzung vom 25. Mai den Schneider Albert Eiß aus Stafford wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, die insofern von Erfolg begleitet war, als heute auf eine Geldstrafe von 80 Mk. erkannt wurde.

Die Erpresseraffäre Dahsel-Schwardt vor Gericht.

S. Berlin, 25. Aug. Zu einem politischen Sensationsprozess scheint sich die Angelegenheit des Redakteurs Hermann Dahsel gestalten zu wollen, die nun schon nahezu drei Vierteljahre hindurch die Blätter beschäftigt und deren gerichtliche Verhandlung Ende September vor der 4. Strafkammer des Berliner Landgerichts I erfolgen soll. Mit Hermann Dahsel zusammen wird auf der Anklagebank auch die vielgenannte Frau Emmy Schwardt erscheinen, deren Verhaftung den Anlaß zu der Aufrollung der ganzen Affäre gegeben hat.

Wie noch erinnernlich sein dürfte, war diese Frau Schwardt, die sehr intelligente und elegante Gattin eines Schöneberger Photographen, im Januar dieses Jahres in der Wohnung des Grafen Konrad v. Frankenberg erschienen und hatte ihm mitgeteilt, daß bei einem ihrer Freunde, einem Redakteur, der zu allen großen Tageszeitungen Beziehungen habe, über den Grafen Konrad v. Frankenberg und seine Gattin eine Fülle von Material zusammengetragen worden sei, dessen Veröffentlichung dem Grafen sehr peinlich sein dürfte. Ihr Freund sei aber bereit, den Artikel nicht zu schreiben, wenn... (text continues with details of the extortion case)

Der Manager dieses überaus plumpen und einfältigen Erpressermanders soll nun der Journalist Hermann Dahsel sein, der damals in der Kalmstraße 4 in Berlin eine Berliner politische Korrespondenz herausgab und nebenbei Mitarbeiter der von dem Reichstagsabgeordneten Bruhn herausgegebenen Zeitung „Die Wahrheit“ war. Tatsächlich ist denn auch inzwischen festgestellt worden, daß Dahsel nicht nur im Falle des Grafen Konrad v. Frankenberg, sondern auch in der Affäre eines jetzt wegen Betruges in Untersuchungshaft sitzenden Freiherrn v. Coburg, ferner in der Affäre der Baronin Liebenberg und der eines Brennererbesizers aus Stendal sowie des Barenhausbesizers Wolf Wertheim an den betreffenden Persönlichkeiten herangetreten ist, um unter Drohungen mit der Veröffentlichung des gegen diese Herren vorliegenden Materials Summen im Betrage bis zu 1000 Mk. und mehr herauszulockern.

Das einzige, was Dahsel zu seiner Entschuldigung anführen kann, ist die überaus große Not, in der er sich in der letzten Zeit seines Lebens mit seiner großen Familie befunden hat. Der sehr talentierte Mann hat schon einmal in seiner früheren Eigenschaft als Lehrer aus dem gleichen Grunde eine Urkundenfälschung begangen, die ihm eine zweiwöchige Gefängnisstrafe eintrug. Er stellte dann um und wurde Journalist, als welchem es ihm sehr bald gelang, in der politischen Presse Berlins und des Reiches eine gewisse Rolle zu spielen. Als die ursprünglich liberale „Staatsbürger-Zeitung“ in das antimilitärische „Vehewasser“ einschwenkte, wurde Hermann Dahsel ihr bedeutendster geistiger Leiter, und er hat diese Stellung inne gehabt, bis das Blatt in die Hände der christlich-sozialen Partei überging.

In den 90er Jahren, als der Antimilitarismus auf dem Höhepunkte seiner Entwicklung angelangt war, hat es selbst der Finanzminister v. Mikael nicht verstanden, sich Dahsels zu bedienen, und in politischen Kreisen ist es ein offenes Geheimnis, daß Dahsel schließlich zum journalistischen Beitrag des Finanzministers avancierte. In dieser seiner Eigenschaft wurde er auch der Leiter einer umfassenden Prekampaagne gegen den damaligen Reichsanstalt für den Sozialen, ebenso wie er auch schon vorher zum journalistischen Sturmbock gegen den Reichsanstalt v. Caprivi benutzt wurde und in der Redertätigkeit untreulich den Hauptanteil an dieser hochpolitischen Sensationsaffäre hatte. Durch Herausgabe einer viel benutzten politischen Zeitungs-Korrespondenz, die oftmals als Gegenstück des offiziellen Pressebureaus in der Wilhelmstraße auftrat, hat Dahsel eine Zeit lang die unglücklichste Vermittlung in den obersten Sphären angetrieben, und noch bis in die letzte Zeit hinein als Sachwalter der Keimlings Opposition im Deutschen Völkerverein, als Mittelsmann der Eulenburgpartei am Hofe und als Führer der journalistischen Gruppe, die in der Affäre Wolff-Garben die Interessen der Wolff-Partei wahrnahm, erzeute sich Dahsel eines gewissen Einflusses. Aber gerade diese Stellung in Sachen Eulenburg zeigte deutlich, daß es mit dem ehemals sehr angesehenen und auch einflussreichen Journalisten rapide bergab gegangen war.

Sein Abgang von der „Staatsbürger-Zeitung“ und der damit verbundene Übergang zu dem Standblattchen „Die Wahrheit“, das der frühere Verleger der „Staatsbürger-Zeitung“, der Reichstagsabgeordnete Bruhn herausgab, war ihm zum Verhängnis geworden, denn durch die Mitarbeiterschaft an diesem Blatte wurde er vollständig forumpiert. Inzwischen hatte Dahsel auch noch seinen Posten beim Völkerverein niedergelegt, zu dessen publizistischem Beirat er bis dahin im Verein mit dem früheren antimilitärischen Reichstagsabgeordneten Dr. Bödel, u. a. m. gehört hatte. Außerlich freilich ging es ihm seit dieser Zeit bedeutend besser, und insbesondere als der Fall Schmitt-Samann eine Wendung zu Ungunsten des greisen Leiters des offiziellen Pressebureaus zu nehmen schien, glaubte Dahsel noch einmal einen großen politischen Erfolg erzielt zu haben. Während dieser Fall aber noch die Gerichte beschäftigte, hatte sich Dahsel durch seine Beschäftigung mit den Affären Wolf Wertheim, Graf Konrad v. Frankenberg und der Baronin v. Liebenberg das Geld geholt. Und wenn der bevorstehende Prozess auch nur zum Teil öffentlich verhandelt werden sollte, wird sich angeht die Rolle, die Dahsel im öffentlichen Leben Berlins in den letzten 20 Jahren gespielt hat, das Verfahren ganz sicher zu einem politischen Sensationsprozess ersten Ranges gestalten, da insbesondere die Frage, ob, inwiefern und von wem Dahsel etwa zu seinen verbrecherischen Handlungen angeleitet worden ist, sehr interessante Erörterungen zeitigen dürfte.

Die Verteidigung des Angeklagten haben die Rechtsanwälte Dr. Werthauer und Dr. Ruppe übernommen, seiner Mitangeklagten, der Frau Emmy Schwardt steht Rechtsanwalt Dr. Jaffe zur Seite, während den Vorsitz in den Verhandlungen Landgerichtsdirektor Dr. Naemlich führen wird. Ueber die Verhandlungen werden wir berichten.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Wiefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. St. B. Stanton, Die Werte des Lebens. Preis 3 Mk., gebunden 4 Mk.; Zugausgabe auf Japanpapier 20 Mk. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. „Mikrocosmos“, Zeitschrift für die praktische Betätigung aller Naturfreunde. In Verbindung mit hervorragenden Fachgelehrten herausgegeben von Dr. Adolf Reits. Jährlich erscheinen 12 Hefte und 3 bis 4 Buchhefte. Abonnementpreis jährlich 4 Mk. Sanders Handwörterbuch, 8. Auflage, Lieferung 1. Verlag von Otto Wigand, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei m. b. H. in Leipzig. Am Wendepunkt der Ideen, Entwicklungsgedanken, dargestellt von Otto Lang, Gesellschaft für graphische Industrie, Wien. Ein gutes Telefon kann sich jeder Junge selbst herstellen, der mit Säge, Feile, Hammer und dergl. umzugehen versteht. Dies geschieht nach dem Modellbogen und der Anleitung eines Bäckleins von Ernst Honold, „Telephon“, welches das 18. Heft der Sammlung „Spiel und Arbeit“ bildet, die im Verlage von Otto Maier in Ravensburg erscheint. Preis Mk. 1.50. Es ist ein Leichtes, nach den Zeichnungen und Modellbogen und nach dem leichtverständlichen Text dieses Bäckleins sich ein praktisches sehr brauchbares und hübsches Handtelefon mit ganz geringen Kosten und ohne besondere Mühe selbst herzustellen und eine vollständige Telefonanlage anzulegen. Andreas Auberl, „Ringe und die Romanistik“. Paul Cassirers Verlag, Berlin N. 10. Preis kartoniert Mk. 10.—. In „Ringe und die Romanistik“ schildert Andreas Auberl das Wesen der deutschen Romanistik um 1800 nach der künstlerischen wie nach der psychologischen Seite. In dem künstlerischen Streben des früh verstorbenen Malers Philipp Otto Runge und in seinen Gedanken über Kunst sind die höchsten koloristischen Ziele der neueren Zeit bereits vorweggenommen. Runge erscheint hier als der Vollblut-Romantiker, der er war, wie seine Zeitgenossen ihn sahen, und wie er sich selbst in seinen „Hinterlassenen Schriften“ bezeichnet hat. So spiegelt sich ein volles Zeitbild in einem Künstlerleben und zugleich in einer der eigenartigsten und liebenswürdigsten Persönlichkeiten dieser Zeit. Durch diese Würdigung der künstlerischen Seite des Zeitalters wird erst ein volles Verständnis der deutschen Frühromantik überhaupt ermöglicht. Dem Wert ist ein reiches bisher noch unveröffentlichtes Bildmaterial beigelegt. Christaller, Wie die Träumenden. Preis Mk. 2.60, geb. Mk. 3.50. Hans Bartholdi, Verlagsbuchhandlung, Wismar.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute morgen verschied nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter Dorothea Hoferer geb. Bräuberle. Karlsruhe-Weiertheim, den 26. August 1908. Im Namen der trauernden Familie: Joseph Hoferer, Bahnwart a. D. und Kinder. Beerdigung findet Freitag, 27. August, abends 6 Uhr statt. Trauerhaus: Weierstraße 57, 1. Stod.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lb. Mann, unser lb. Vater, Großvater und Schwiegervater Georg Eberhardt Betern von 66 u. 70-71 nach langem, schwerem Krankenlager heute morgen 4 Uhr entschlafen ist. Karlsruhe, 26. August 1908. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Marie Eberhardt, Familie A. Ludwig. Beerdigung: Samstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Adlerstr. 19.

Billiger 5.1 Tapeten-Ausverkauf. Gerrenstr. 33, 2. Hof part., tägl. von 9-12 und 2-6 Uhr. Polstermöbel! Bettstühle und Matratzen werden gut und billig aufpolstert, bei K. Schieler, Tapetier, Gerrenstraße 56. Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von vrellem Verbandhause Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche- und Aussteuerartikel. Gest. Offert. unt. Nr. 9689 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Möbel: Schrank, Kommode, Waschtisch, Bettstühle, Sofa mit 2 Polsterflächen, Rückenlehnen, Tisch mit 2 Stühlen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 96879 in der Expedition der „Bad. Presse“. Gut erhaltenes Tafelkloster, sowie ein Bettsofa und ein unter, poliert. Tisch billig zu verkaufen. Abh. Luitensstraße 28, 1. 930650

Trauerhüte in grosser Auswahl stets vorrätig. 11014\* S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Kurhaus Pfaff, Bergzabern (Rhpfalz). Vorzügliche Verpflegung. Bäder, auch Sonnenbäder. Billige Konsumpreise. 4826a. Telefon Nr. 11. 10.9. Frau u. Gehrod-Auzige 27410 verleiht 10.10. Franz Def. Gerrenstraße 22. Kapitalerhöhung. Eine bedeutende G. m. b. H., welche zur Vergrößerung des Betriebes ihr Stammkapital erhöht hat, sucht noch 40 Anteile zu Mk. 1000.—. Mk. 40.000.— zu placieren. Offert. unt. 930657 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Beteiligung gesucht! Kaufmann sucht sich an einem nachweisbar rentablen Geschäft mit einem Kapital von 20.000 Mk. bis 30.000 Mk. aktiv zu beteiligen. Das Kapital muß sicher gestellt werden. Es kommen nur wirklich rentable Betriebe in Betracht. Gest. Offert. an Gg. Scharlach, S. Baden erbeten. Zur Errichtung einer Pension in bester Lage Baden wird eine Teilhaberin mit einem Kapital v. ca. 30.000 Mk. gesucht. Das Kapital wird hypothekarietlich gesichert. Villa neu erbaut, in bester Lage, ist bereits vorhanden. Gest. Off. unt. Nr. 7618a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Bankverbindung welche Baufreie genährt, wird gesucht. Gest. Offert. unt. Nr. 7619a an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 8.2.

Metzgerei u. Wursterei unter günstigen Bedingungen mit Hausmachungsrecht zu verkaufen. Gestellter u. Stuhlantage beim Haus. Offert. unt. Nr. 930646 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Versteigerungs-Lokal Herrenstraße 16: Kompl. Labeneinrichtung für Kolonial, bereits neu, modern, 1 National-Registrierkassette, 1 Vogelkäfig, Hefe, Bierkühler, 1 Backofen, Holz u. Kohlen, 1 Buffet, eichen, 1 Schindmacher-Mähmaschine, 1 Spektakel, 1 Reflektor, für Zahnärzte, 12238.2.1 werden äußerst billig abgeben. Phänomen-Motorrad, Einzylinder, 8 1/2 PS, Modell 1909, Gleitschuhmantel, 4 Monate gefahren, wegen Anstellung eines größeren Wagens sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres 930413 Gottesauerstraße 18, 2. Stod.

Stadtpark-Theater Karlsruhe. Freitag den 27. August 1908 abends 8 Uhr: Die lustige Witwe Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

Pianino, modern ausgestattet, Nußbaum, mit 5jähr. Garantie zu Mk. 350.— zu verkaufen. 12165.3.2 Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstraße Nr. 221. Gelegenheitskauf. Schlafzimmereinrichtung, ganz neu: 2 Bettstaben, 2 Watsen ober gestrichelte Hüfte, 2 Polster, 2 Matratzen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtischkommode mit Marmorplatte, 1 Toilette-Wiegel, 1 weiches Spiegelgerüst mit Kristallglas, 1 Handtuchhänder, für den billigen Preis von 300 Mark. Die Möbel sind solid gearbeitet und Nußbaum poliert. 930588 2.1 Waldstraße 22, Baden. Kol. großer rund. Ausziehtisch 10 Mk., 1 große Palme mit Stange 6 Mk., Nachttische a 4, 2.50, 1.50 Mk. zu verkaufen. 930686.2.1 Reisingstraße 33 im Hof. Fahrrad mit Freilauf, sowie ichm. Gebrauchsgegenstände, beides sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Weiertheim, Maria-Alexandrastr. 35, 2. St. 930668. Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 930671. Dirichstr. 42, 2. St. Zu verkaufen eine Bettstühle m. Strohv. u. Wollmatratze. 930674. 2.1. Luitensstraße 8, 2. St.



# Naturheilverein, E. V.

Sonntag den 29. August:

## Familien-Ausflug

nach Ettlingen. Abmarsch halb 2 Uhr vom „Lübli“ oder mit der Altbahn. In Ettlingen Zusammenkunft im Gasthof „zur Sonne“. Dasselbst ab 3 Uhr, anlässlich des 10jährigen Stiftungsfestes des Ettlinger Vereins, Gartenfest mit theatralischen Aufführungen und Tanz. Bei recht zahlreicher Beteiligung ladet herzlich ein 12274.2.1

Der Vorstand.

NB. Der im Sommerprogramm vorgesehene Ausflug auf den Malsberg wird auf Sonntag den 19. September verschoben.

## Bärenzwinger. Pionierverein.



Morgen Samstag abends 8 1/2 Uhr: **Bereinsversammlung** im Lokal „Brinz Karl“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere und Angehörige verwandter Bauseingattungen willkommen. Der Vorstand.



**Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)**  
Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden. Sportplatz an der verläng. Wollstraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne. Tennisplätze, Umkleekabinen etc. Heute abend 9 Uhr: **Bereinsabend**. Sonntag, 29. August 1909: Komb. Mannsch. in Stuttgart. Abfahrt 10.46 vorm. 3. Mannschaft in Rippurr. Abfahrt 8.10 nachm. 4. Mannschaft in Rippurr. Abfahrt 1.40 nachm. Abends Lokal. Der Vorstand.

Sonntag den 28. Aug., 10 Uhr: **Bereinsversammlung** im Vereinslokal „Karlsburg“, Akademiestraße. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen. Der Vorstand.

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Nächste Zusammenkunft am Samstag den 4. September im Vereinslokal. Der Vorstand.

**Fußballclub**  
SCHWARZ PHÖNIX BLAU  
Deutscher Meister. Freitag abend: Palmengarten. Sonntag den 29. August auf dem Sportplatz, links der Rheintalbahn entlang: **Saison-Eröffnung** zugleich Feier des 15 jähr. Stiftungsfestes vormittags 10 Uhr: Wettspiel der 1b Mannschaft gegen F.C. Pforzheim 1b. 1/2 Uhr: Sportverein Wiesbaden gegen Phönix la. Breite: 1.—, —80, —50, —30. 11 Uhr Frühkonzert im Klubhaus, nachmittags Preis-schießen n.l.w. Abends Musik und Tanz bei feierlicher Beleuchtung. Um zahlreichen Besuch bittet 12275. Der Vorstand.

**F.C. „Frankonia“ (F.V.)**  
Eigener Sportplatz an der Rinsheimerstraße. Sonntag den 29. cr. **Wettspiele:** auf dem Sportplatz 2 1/2 Uhr: 4. Mannschaft geg. F.V. Beierthheim IV. 4 Uhr: 2. Mannschaft geg. F.V. Beierthheim II. in Beierthheim: 2 1/2 Uhr: 3. Mannschaft geg. F.V. Beierthheim III. 4 Uhr: 1. S. Mannschaft geg. F.V. Beierthheim A.D. Abends 8 Uhr findet im Saale des weißen Löwen **Abendunterhaltung** mit Tanz statt, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Gönner des Vereins herzlich einladen. 12276

**Beierthheimer Fußball-Verein**  
gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingezäunt. Sportplatz. Wetherwald Sonntag, 29. August 1909: **Wettspiele auf dem Sportplatz** II., III. und IV. Mannschaft gegen F.C. Frankonia Karlsruhe Beginn 2. halb 4 und 5 Uhr. I. Mannschaft in Straßburg. Abfahrt 8.37 Uhr. Eintritt 30 Bfa.

**Karlsruher F.V. Germania**  
Sportplatz an der Ettlingerstr. Salteissele der Altbahn. Freitag den 27. Aug., 10 Uhr: **Spieler-Versammlung**. Samstag: **Vereinsabend** Café Nowad. 12258 Sonntag den 29. August: **Wettspiele** der 1. Mannsch. in Freiburg. Abfahrt 9.42 Uhr. übrige Mannsch.: Training. NB. Ab 1. September erfolgt die Ausgabe neuer Mitglieds-karten, ohne die der freie Eintritt für Mitglieder — zu den sportlichen Veranstaltungen an d. Sportplatz — aufgehoben ist.

# Für Damen Schuhwaren Für Herren zu hervorragend billigen Preisen.

Art. 8208. Eleg. echt Chevreaux, schwarzer Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt 4 95

Art. 8202. Eleg. echt Chevreaux-Schnürstiefel, moderne Façon per Paar Mk. 5 90

Art. 797. Elegante Lackleder-Spangenschuhe mit genähtem Boden, hoh. Absatz, per Paar Mk. 3 50

Art. 1006. Farbiges Leder-Damen-Hauschuh mit Fleck 88

**Zum Schulanfang**  
Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel für **Knaben** und **Mädchen**  
Garantie für jedes Paar. Grösse 29—30 Mk. 5 95 Grösse 31—32 Mk. 6 25 Grösse 33—35 Mk. 6 50

Art. Ms. Imitierte Chevreaux-Hakenstiefel, Lackkappen, elegantestes Façon per Paar Mk. 4 95

Art. 7166. Imit. Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt, modernes Façon per Paar Mk. 6 50

Art. Mr. Eleganter brauner Hakenstiefel, Derbyschnitt, moderne bequeme Façons per Paar Mk. 7 90

Art. 9182. Schwarz echt Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt, elegante Façons jedes Paar Mk. 9 50

Touristen-, Berg- u. Sportstiefel in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

## Spezial-Schuhhaus C. Korintenberg, Karlsruhe Kaiserstrasse 118.

## Detektiv-Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part.

Insb. Ernst Guegelin, früh. Pol.-Beamter, beizog überall gewisshaft u. diskret Ermittlungen nach Verbrechen u. Entlassungs- ufm., heiml. Beobacht. u. Heberwachungen. Auskünfte über fam. Verhältn., Verleben, Auf. Charakter zc. Nur persönl. Erlebnigen. Durchaus roumiert, langjähr. pratt. Tätigfeit, feinste Referenz., foudante Berechnung.

**Neu eröffnet!! Südstadt! 34 Winterstr. 34**  
Ecke Marienstrasse gegenüber der Liebfrauenkirche.

## Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Erstes Haus für Kolonialwaren und Delikatessen. 35 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe und Pforzheim meist umgegend. 12275.2.1  
**Verkaufsstellen in Karlsruhe:**  
Stad.-Zentrum und Altstadt:  
3 Karl Friedrichstr. 3 (am Markt),  
14 Malienstr. 14, Ecke Karlstraße,  
44 Waldhornstraße 44.  
Diktadt:  
22 Georg Friedrichstraße 22, Ecke Ludwig Wilhelmstraße,  
52 Gerwigstr. 52, bei Humboldtstraße.  
Südweststadt:  
82 Karlstraße 82, Ecke Kurvenstraße.  
Weststadt:  
35 Goethestraße 35, Ecke Körnerstraße,  
141a Kriegstraße 141a, Ecke Eisenlohrstr.  
Stadtteil Mühlburg:  
25 Rheinstr. 25, Ecke Eisenbahnstraße.  
Südstadt:  
34 Wilhelmstr. 34 (am Werberplatz),  
22 Morgentstr. 22, Ecke Hankestraße.  
Neu eröffnet: 34 Winterstrasse 34, Ecke Marienstr., an der Liebfrauenkirche.

## Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

NB. Wir machen auf unsere Tages-inserate und die den Zeitungen der Südstadt beiliegenden Zirkulare aufmerksam.

**Israelitische Gemeinde.**  
27. Aug. Abendgottesdienst 7 Uhr  
28. „ Morgengottesdienst 8 30 „  
„ Nachm.-Gottesdienst 4 „  
Sabbat-Ausgang 8 „  
Wettags Morgengottesdienst 6 45 „  
Abendgottesdienst 6 45 „

**Fir. Religionsgesellschaft.**  
27. Aug. Sabbat-Anfang 7 Uhr  
28. „ Morgengottesdienst 7 30 „  
„ Nachm.-Gottesdienst 5 „  
Sabbat-Ausgang 8 30 „  
Wettags Morgengottesdienst 6 15 „  
Nachm.-Gottesdienst 6 45 „

**Einquartierung**  
wird angenommen, 2 Mann B30703 Amalienstr. 20, III.

**Heiraten**  
große Erfolge, städtlich genehmigt. — Müdporto. — B30695 Schönenstraße, 50, 2. St. I.

**Heirats-Gesuch**  
Apotheker mit eigenem Geschäft, Ich, mitte 30, eh. wünsch. sich in Bäder zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Verhöhnigkeit Ehren-lade. Vermittler verb. Anonym awedlos. Offert. mit Beigabe der Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse unter A30003 an Exped. der „Bad. Presse“ 7642a

**Wer würde**  
junger Dame, die Talent, aber nicht Mittel hat, zur Ausbildung in der Kunst (Schauspielerin) verhelfen? Offerten unter Nr. B30589 in der Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Teilhaber-Gesuch.**  
Tüchtiger Bäcker, evangelischer Konfession, der über 5-6000 Mk. Barvermögen besitzt, kann als Teilhaber eintreten; auch zur Ein-heirat wäre Gelegenheit geboten. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Nr. 12272 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Automobil**  
zur Beförderung von Waren, bis 20 Htr. Tragfähigkeit, zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. B30435 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

**Pianino**  
sehr gut erhalt. Billig zu verl.: Fast neues kompl. Welt. Sarrant, schön, groß, Schreib-tisch, Waldkommode mit Marmor. B30629 Uplandstraße 12, part.

**Jagdflinte,**  
m. Sahn, Kal. 16, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 7628a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Zu kaufen gesucht**  
1 guter Teppich für ein Wohn-zimmer, am liebsten Perier. Offerten unter Nr. B30651 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Wirtschaft**  
mit Realrecht, ohne Biervertrag, Todesfalls wegen zu 17000 Mk. mit 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. B30696 Ruf, Gluckstraße 9.

**Pferd.**  
Für leichtes Einpinner. Fuhr-weck wird ein Pferd (Doppelpony), gut im Zug und fromm, zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten mit Preisangabe u. Alter unt. B30659 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Reit- u. Wagenpferd**  
zu verkaufen od. zu vermiet. B30584 2.2 Bernhardtstr. 5, StbS., 1. St.

**Fahrrad,**  
tabellos, sehr billig zu verkaufen. 2.1 B30700 Rippurrerstr. 90, part. I

**Neue Schreibmaschine,**  
System Sibirutan, zu verkaufen. Preis 30 Mk. B30611 Rippurrerstraße 2, 3. Stod.

**1 eudene Weinblüte** von 1200 Hl. sowie ein **Qualka** von 1500 Liter (weingrüne) zu verkaufen bei **Eugen Kast, Acker,** B30697 Ettlingen, Birichstraße 10

**Woch neuer Eisschrank** ist billig zu verkaufen. B30600 Brauerstraße 17, Laden.

**2 Bettladen** mit Holz, Waschtom-mode m. Spiegel, Nachttisch, einf. Waschtommode m. Nachttisch, groß, Spiegel, Plüschgarnitur, Tisch, 2 Stühle zu verkaufen. B30678 Kaiserstraße 33, 3. St., BbS.

**Billig!**  
1 kompl. Bett u. 1 Waschtommode sofort zu verkaufen. B30477.2.2 Rippurrerstr. 2, II (im Grünwaldl).

**Stoffdiwan** billig zu ver-kaufen. 2.2 Ludw.-Wilhelmstr. 9, S. I. Tr.

**Sirtin, Madonna,** sehr groß, vollem Rahmen, nur Mk. 20.— zu verkaufen. B30681 Herrenstraße 6, II. StbS.

**Neue eleg. Kinderbettstelle** für nur Mk. 12.— zu verkaufen. B30680 Herrenstr. 6, 2. St. StbS.

**Eine Bettstatt** mit Holz und Matratze ist wegen Platzmangel zu verkaufen. B30676 Morgenstraße 24, 4. St., rechts.

**Berkaufe** billiger sofort eudene für nur Mk. 12.— zu verkaufen. B30680 Herrenstr. 6, 2. St. StbS.

**Ein guterhaltener Kinderwagen** (Sportswagen), zum Essen und Liegen eingerichtet, wird billig ab-gegeben. 12270 Waldstraße 7.

**Besserer Kinder-Liege- und Sit-zwagen** auf Ridelgestell u. ein schöner Waschtisch zu verkaufen. B30672 Luitensstraße 41, 2. Stod







Feinste **Weintrauben** Kiste **135**  
 süsse ca. 6 Pfd.

Bananen  
 Birnen  
 Aepfel  
 Tomaten  
 Pfirsiche

Zitronen Dtz. 45-65 | Geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 40 | Frische Büsumer Nordsee-Krabben Pfd. 45  
 Würfelzucker 5 Pfd.-Paket 118 | Kristallzucker Pfd. 22 | Hutzucker bei ganzem Hut Pfd. 22 | Feiner Zucker Pfd. 23

Himbeer-Saft  
 Flasche 1.10 halbe 60

**Geschwister Knopf.**

Erfrischungs-Waffeln  
 8 Paket 25

**Stadtgarten.**  
 Freitag den 27. August 1909, abends 8 Uhr:  
**Grosses Konzert**  
 gegeben von der vollständigen Kapelle der  
**Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.**  
 Leitung: Kapellmeister **Fr. Hellmuth.**  
 Eintritt: Abonnenten 30 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Programm 10 Pfg.

**Stadtgarten bzw. Festhalle.**  
 Samstag den 28. August 1909,  
 abends 8 Uhr:  
**Konzert**  
 (einmaliges Gastspiel) der  
**British Northumberland - Military - Band**  
 aus Newcastle on Tyne.  
 (Die Kapelle spielt in Uniform.)  
 Leitung: Musikdirektor **Leutnant H. G. Amers.**

**Programm:**  
 1. Marsch „The Life Guards“ . . . . . Allier.  
 2. Excerpts from Meyerbeers Operas.  
 3. Solo „For all Eternity“ (Cornet: Mr. N. Mc. Evoy) . . . . . Morelli.  
 4. Melodies from „The Arcadians“ . . . . . Monckton.  
 5. Suite No. 1 „Peer Gynt“ a) Morning, b) Death of Peers Mother, c) The Arab Girls Dance, d) Imps Chasing Peer & Collapse of Mountain Kings Hall . . . . . Grieg.  
 6. Two-Step „Fluffy Ruffles“ . . . . . Kaps.  
 7. From Foreign Parts a) Italy, b) Poland, c) Hungary . . . . . Moszkowski.  
 8. Excerpts from „Cavalleria rusticana“ . . . . . Mascagni.  
 9. Ballet Music in „Coppelia“ March of the Ball, Dance of the Doll, Valse of the Hours, Czardas . . . . . Delibes.  
 10. Hungarian Rhapsodie No. 2 . . . . . Liszt.  
 11. Humorous Piece „A Southern Wedding“ . . . . . Lotter.  
 12. Songs and Dances of Ireland . . . . . Godfrey.  
 Eintritt: Abonnenten . . . . . 40 Pfg.  
 Nichtabonnenten . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
 Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Festhallsaal statt.

**Residenz-Theater**  
 Kinematograph Waldstraße 30  
 Außer dem jeweils zweimal höchstinteressanten  
 Programm möchten wir auf das Drama hinweisen:  
 „Der verlorene Sohn“, ferner  
 „Was durch Sanftmut alles erreicht werden  
 kann“ und  
 „Die Einzelstadien der Entwicklung eines  
 Eies bis zu seiner Vollendung“.

**Alte Brauerei Kammerer.**  
**Heute Schlachttag.**  
 Von 6 Uhr ab Schlachtplatz. 3760  
 Wozu höchst einladet **G. Zahn, Tel. 2754.**

**Linkenheim, Brauerei Ritz**  
 findet vom 26. August bis 6. September  
**Grosses Preiskegeln**  
 Wozu Kegelfreunde höf. eingeladen sind

Einer meiner bürgerl.  
**Tanz-**  
 Kurse für Damen und Herren be-  
 ginnt **Dienstag d. 31. August 1909**  
 im Saale d. Karlsburg, Akademie-  
 strasse Nr. 30. 830219.4.3  
 Gebl. Anmeldungen werden im  
 genannten Lokale, sowie Vesting-  
 strasse 78, IV., entgegengenommen.  
 Einer zahlreichen Beteiligung ent-  
 gegenstehend, zeichnet Lehrtuch  
**Richard Gerdon, Tanzlehrer.**  
 NB. Unterrichtsstunden Dienstag  
 und Freitag, abends halb 9 Uhr.

Empfehle meinen erstklassig.  
**Damen-Frisier-Salon**  
 nur perfekte Damenbedienung,  
 Atelier für Haararbeiten,  
 Großes Lager in Parfümerien,  
 — Manicure. —  
**Frau Amalie Hildenbrand**  
 Spezial-Damen-Frisier-  
 12113 Geschäft, 16.2  
 36 Erbprinzenstrasse 36.

**Reparaturen**  
 an 12175.3.2  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
 und **Grammophone**  
 werden schnell u. gut ausgeführt.  
**A. Böttcher, Büchsenmacher u.**  
**Markgrafenstr. 44.**

**Zur Einmachzeit**  
 9766 empfehle billig: 9.9  
**Einkochapparate,**  
**Einmachgläser,**  
 mit und ohne Verschluss,  
**Ansatzflaschen,**  
**Arzneischträge,**  
**Einmachtopfe jeder Art**  
**Messingpfannen,**  
**ird. Kasserollen.**  
**Edm. Eberhard,**  
 Ludwigsplatz 40 b.  
 Rabattmarf. Prompt. Versand.

**Wirte!**  
 Empfehle meine mit der Gold-  
 Medaille prämierte Speise-  
 schränke oder Trockenluftkühlung  
 in Holz oder Metallausführung von  
 Mt. 80 an. Nur eigenes Fabrikat.  
**A. Werle, Karlsruhe i. B.**  
 Glaschaufaken aller Art. 6.4  
 Schaufenster- u. Ladeneinrichtungen.  
 Hauptstrasse Nr. 22, nächst  
 Bahnhofs- u. elektr. Straßenbahn,  
 Ecke Karl- u. Hauptstrasse. 11798

**Aerztl. gepr. Masseuse**  
 empfiehlt sich den geehrten Damen  
 in Ganz- u. Teilmassagen, Mani-  
 cure u. Pedicure. 837643.8.7  
**Leopoldstrasse 39, partierte.**

**Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe**  
 — südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —  
 Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Zuli und August von 6 Uhr) vorm.  
 bis Eintritt der Dunkelheit.  
 Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mt.);  
 Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539\*

Habe mich in **Durmernheim** als  
 Nachfolger des verstorbenen Herrn **Dr. Leidner**  
 als **prakt. Arzt**  
 niedergelassen.  
 Sprechzeit von 2-4 Uhr nachm.  
 12263 **Dr. med. R. Frey.**

**Im Quartier.**  
 „Bist Du denn Deine Sachen nicht  
 zum Appell putzen Schorsch?“  
 Schorsch: „Du Jakob! — Ich bin schon längst  
 fertig. Nimm für das Lederzeug  
**Pilo**, dann brauchst Du Dich nicht  
 stundenlang zu plagen.“ 7538a.3.1

**Johns**  
**Wäscherei-Anlagen**  
 Jede Leistung, 6171a.2.2  
 jede Antriebsart,  
 jede Heizungsart.  
 Projekte u. Ingenieurbesuch kostenlos.  
**J. A. John, Akt.-Ges.,**  
 Illversgöfen 210 b. Erfart.

**Stühle**  
 werden dauerh. geflocht u. repariert.  
 Stuhlflächerei **Fr. Ernst,**  
 Adlerstrasse 3. 12152.8.2

**Neuheiten**  
 in **Damentaschen**  
 Grösste Auswahl!  
 Billigste Preise!  
**L. Wohlschlegel**  
 Kaiserstr. 173.

**Bitte, haben Sie**  
 abgelegte Kleider,  
 Herren- und Damenkleider, Schuhe  
 usw.? Bezahle hohen Preis. Roh-  
 tartie genügt, komme sofort. 2.2  
**J. Gross,**  
 830162 Markgrafenstrasse 16.

Grad- u. Schrod-Anzüge,  
 sowie Theater-Kostüme verleiht  
 830060.10.5 Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

**Prof. Gärtnerische**  
**Säuglingsmilch**  
 anerkanntermaßen bester Ertrag  
 der Muttermilch  
**Schleimmilch**  
 vorzügliches Mittel bei Darm-  
 störungen der Kinder.  
**sterilisierte u. pasteurisierte**  
**Böhmische**  
**Edelmilch,**  
**Diabetikermilch, Kest.**  
**Türk. Joghurt**  
 vorzügliches Stärkungsmittel  
 für Kranke, Blutarmer und  
 Melonvaldegenen,  
 Kaffeebohne, Schlaghahn etc.  
 10340 liefert die 12.8  
**Erste Karlsruher**  
**Milchsterilisieranstalt**  
 von **Dr. C. Sandel,**  
 Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.  
 Versand nach auswärts auf  
 unbegrenzte Entfernungen.  
 Ferner em- **dettilliertes Wasser**  
 unter Garantie der Reinheit, für  
 photogr., chem. u. electr. Zwecke.

Garantierter reiner  
**Bienenhonig**  
 der Pfd. 1 Mk., bei größeren Quanti-  
 täten billiger. 7542a.3.3  
**Bäcker J. Krieg, Oberstr.**

**Fliegen-**  
**Fänger.**  
**Rapid-**  
**Fliegenfänger**  
 Stück 5 Pfg.  
**Pyramiden-**  
**Fliegenfänger**  
 Stück 10 Pfg.  
 empfehlen 8519

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten Ver-  
 kaufsstellen. 12.12

**1909er Jung-Geflügel**  
 vollständig und schlachtreif  
 liefert unter Garantie leb. Ankunft:  
 10 Stück grosse Gänse Mk. 30,  
 18 " " Enten " 28,  
 20 " " Hähnen " 22.  
 7304a  
 6.5 **Perimutter, Myslowitz O/S.**

**Leere, gut erhaltene Kisten**  
 kaufen jedes Quantum  
**A. Sulzberger & Sohn,**  
 Schuhfabrik, 7606a.3.2  
**Buchsäl.**

**40-50 Str. Milch**  
 täglich geliefert. 12171.2.2  
**Fr. Geisendörfer,**  
 Cobstädter Endmühlstr.